

PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 Telefax 071 440 18 70
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 12 700
 20. Jahrgang

felix.

DUSCH WC
 MEHR KOMFORT
 MEHR HYGIENE



**WASSER.
 BAD.
 ENERGIE.**

HE
 HAUTECHNIK EUGSTER

14. September 2018

Der neue Fahrplan bringt



3 Die «felix.»-Gemeinden profitieren: Kürzere Reisezeit Richtung Zürich und Chur



5 Nacharbeiten für Hornbach



12 Träume erfüllen – mit Holz



17 Politik lädt zum Beten ein



24 Flüsterbelag für Roggwil

Appenzeller-Verein Arbon Grosse Tombola

ABEND-UNTERHALTUNG Mehrzweckhalle Frasnacht

Samstag 22. September 2018, 20.00 Uhr
Saalöffnung: 19.00 Uhr/Eintritt Fr. 4.–
Saalabzeichen oblig. Fr. 10.– pro Person

**Theateraufführung:
Schön wärs**

gespielt von der Theatergruppe des Appenzeller-Vereins

Jodlerclub Echo vom Bodensee

**HEV-Rechtsberatung*:
Nutzen Sie den Termin.**

Montag, 17. September 2018, 14.00 bis 16.00 Uhr
Kompetenzzentrum für Immobilien, Romanshorerstrasse 4,
9320 Arbon | Anmeldung: Gabriele Maassen, 071 552 00 53

*Für HEV-Mitglieder 15 Minuten kostenlos.

Weitere Beratungstermine finden Sie unter:  **www.hev-arbon.ch** **HEV Region Arbon**

Wir übernehmen gerne auch die fachgerechte Schätzung Ihrer Liegenschaft.

JA Ich stimme Ja, weil ich an die Zukunft unserer Altstadt glaube.



Fritz Kopierczek
Arbon



**Immobilien clever verkaufen?
Lassen Sie sich kostenlos beraten.**

Persönliche Einzelberatungen:
Mittwoch, 19. September 2018, 14.00 bis 16.00 Uhr
Kompetenzzentrum für Immobilien
Romanshorerstrasse 4, 9320 Arbon
Anmeldung: Gabriele Maassen, 071 447 88 77



www.network.immobilien **networkimmobilien**

Wir übernehmen gerne auch die fachgerechte Schätzung Ihrer Liegenschaft.

Vorsaison-Aktion!

Ski-/Langlauf und Boardservice

vom 2.-27. Oktober 2018

Skiservice klein CHF 40.– statt CHF 49.–	Langlaufservice CHF 45.– statt CHF 60.–
Skiservice gross CHF 60.– statt CHF 69.–	Boardservice klein CHF 45.– statt CHF 59.–
(inkl. bfu-Bindungs-Einstellung im Wert von CHF 15.–)	Boardservice gross CHF 65.– statt CHF 79.–

Ab Samstag, 6. Oktober 2018 sind wir mit einer grossen Auswahl an Wintermiet-Artikel für Sie bereit!

**WINTER-ERÖFFNUNG mit Marroni-Peter und Punsch am:
Samstag, 20. Oktober 2018, 8.00–17.00 Uhr**



Paddy's Sport AG
Salwiesenstrasse 10, 9320 Arbon
Tel. 071 440 41 42, www.paddysport.ch

AKTUELL

Suche nach weiteren Kandidaten offen

Nach ausgedehnter Suche ist es der FDP und der XMV Arbon bisher nicht gelungen, einen weiteren Kandidaten oder eine Kandidatin für das Arboner Stadtpräsidium zu finden.

Nachdem die Interpartei, der alle grossen Parteien Arbons angehören, im Frühsommer 2018 mehrheitlich entschieden hatte, keinen Kandidaten oder eine Kandidatin für die Wahl ins Stadtpräsidium Arbon mit einem gemeinsamen Inserat zu suchen, sind die FDP und die XMV Arbon in diese Bresche gesprungen.

2 Inserate ohne Rückmeldungen
Kurz vor den Sommerferien wurden zwei Stelleninserate mit einem umfassenden Anforderungsprofil für das Amt des Stadtpräsidiums in Arbon in der Gesamtausgabe des St.Galler Tagblattes veröffentlicht. Darauf gab es keine valable Bewerbung, was sich auch mit Resultaten in anderen Gemeinden deckt, die per Inserat ein Gemeindeoberhaupt suchten.

Weiteres Vorgehen
Eine Mehrheit der FDP-Mitglieder wünscht sich eine Auswahl bei der Wahl im Februar 2019. Zurzeit laufen noch Gespräche mit möglichen Kandidatinnen und Kandidaten. Der Vorstand von FDP und XMV betont zudem, die Suche sei nie gegen den bereits bekannten Kandidaten, Dominik Diezi, gerichtet gewesen. Wie bereits an der Medienorientierung der FDP Ende März betont wurde, ginge es vor allem darum, Arbonerinnen und Arboner eine Wahl mit Auswahl zu ermöglichen.

Fairer Wahlkampf als Ziel
Nachdenklich stimmt die Verantwortlichen, dass es sehr schwierig geworden ist, Kandidatinnen und Kandidaten für die Exekutive einer Stadt zu finden. Umso wichtiger scheint es, dass auf allen Ebenen ein fairer Wahlkampf geführt wird und den politisch Aktiven in Arbon mehr Respekt entgegengebracht wird. mitg.

Fahrplanwechsel ab 9. Dezember – markante Verbesserungen

15 Minuten schneller in Weinfelden, Zürich, Chur



Ruckzuck beim Schatz, dank verbesserter Zugsanschlüsse: Der Thurgauer Verkehrsminister Walter Schönholzer ist stolz.

Frohe Botschaft für die Bahnbenützer der «felix.»-Region: Ab Fahrplan 2019, der ab dem 9. Dezember 2018 gilt, gibts keine Wartezeiten mehr in Romanshorn und Rorschach. Dadurch verkürzt sich die Reisezeit nach Amriswil, Frauenfeld und Zürich sowie in Richtung Chur um eine Viertelstunde.

In den vergangenen zwei Jahren wurde die Bahninfrastruktur im Kanton Thurgau für rund 300 Millionen Franken ausgebaut. Davon profitieren die Passagiere ab dem Fahrplanwechsel. Für den Kanton Thurgau sei dieser Ausbau ein «Quantensprung», sagt Regierungsrat Walter Schönholzer.

Schneller als mit dem Auto
Deutlich verbessert werden die Anschlüsse von der Seelinie zu den Fernverkehrszügen. Das bedeutet konkret: Wer mit dem Zug aus Arbon, Steinach und Horn in Richtung Zürich oder in Richtung Rheintal-Bündnerland will, «spart» künftig rund eine Viertelstunde Reisezeit. Denn die Wartezeit in Romanshorn und Rorschach entfällt. Somit dauert die Fahrt von Arbon nach Weinfelden «nur» noch 31 Minuten und in die Kantonshauptstadt Frauenfeld 43 Minuten. Damit ist man mit dem ÖV schneller als mit dem Auto. Kommt dazu, dass zwischen Romanshorn und Weinfelden künftig doppelt so viele Züge verkehren. Die S7 Rorschach-Romanshorn-Weinfelden, die schon heute halbstündlich fährt, wird neu zwischen Romanshorn und Weinfelden nur noch in Amriswil halten.

Verbesserungen beim Bus

- Auf der Postautolinie 200 Arbon-Wittenbach-St.Gallen gibts künftig auch sonntags von 8 bis 18 Uhr den Halbstundentakt (bisher Stundentakt).
- Die Busse der Linie 940 Arbon-Romanshorn-Amriswil verkehren neu Montag bis Freitag von 5 bis 20 Uhr durchgehend im Halbstundentakt. Heute tun sie dies ausserhalb der Hauptverkehrszeit im Stundentakt.
- Der Bus Arbon-Amriswil fährt auch den Bahnhof Steinebrunn an und macht einen guten Anschluss an die S8 Richtung St.Gallen. Die Busse verkehren am Abend neu bis 23 Uhr (heute 21 Uhr) und am Freitag und Samstag neu bis 24 Uhr (heute 19 Uhr).


Der neue Fahrplan bringt vereinzelt aber auch Nachteile: Wer mit dem Postauto von St.Gallen-Wittenbach nach Arbon fährt und dann den Zug S7 nach Rorschach besteigen will, muss künftig eine etwas längere Umsteigezeit in Kauf nehmen.

Via Steinebrunn nach Amriswil
Für die Zugfahrgäste ab Bahnhof Roggwil-Berg gilt es zu beachten, dass ab Fahrplanwechsel der Anschluss ab Romanshorn auf den Schnellzug Richtung Frauenfeld-Zürich nicht mehr gewährleistet ist (30 Minuten Wartezeit). Doch dafür gibt es eine Alternative: In Steinebrunn auf die Buslinie 941 (Arbon-Amriswil) umsteigen und dann in Amriswil den Schnellzug Richtung Frauenfeld-Zürich besteigen. Das bedeutet für die Fahrgäste aus

DEFACTO

Das Mögliche tun

Natürlich lebt die Altstadt von den Menschen und ihren Aktivitäten. Selbstverständlich reicht alles, was diesen historischen Ortskern betrifft, über die Haupt- und Promenadenstrasse hinaus. Und klar ist auch, eingebettet ist das Projekt «Lebensraum Altstadt» in das grosse Feld künftiger Investitionen. Richtig ist denn auch, dass das Projekt keine Lösung für alle Probleme bietet. Aber Hand aufs Herz! Wem kommen denn solche Ansprüche in den Sinn? Ja: jenen, die alles sofort vorgesetzt erhalten möchten – und dies gratis – also jenen, die auf Wunder hoffen und somit selbst nichts tun wollen. Dass dies den Mut und die Kraft für Investitionen raubt, ist ebenso klar wie die Folge: das Desaster der Depression. Das kann nicht Arbons Weg sein. Wir haben vielmehr wieder miteinander zu verwirklichen, was wir zu tragen vermögen. Dies ist das bescheidene und doch einzig zukunftsorientierte Glück, das uns in der Demokratie voranbringt. Das gilt zum Beispiel für das Projekt «Lebensraum Altstadt», diese letzte Phase der NLK, die vom Agglo-Programm profitieren kann. Sie bietet eine Chance für eine Investition in Arbon, entlastet die Altstadt vom Verkehr, saniert Strassen und Werkleitungen, schafft einen lebensfreundlicheren Strassenraum. Alles ist damit nicht getan. Aber wir tun, was uns möglich ist und in die Zukunft führt.



Ruth Erat,
Stadtparlamentarierin, SP,
Arbon

Roggwil-Berg zwar einmal mehr umsteigen, dafür verkürzt sich die Fahrzeit.

Ueli Daeppe



Abstimmung vom 23. September: Projekt «Lebensraum Altstadt»

jetzt abstimmen!

chance altstadt

ja

Jeaneau Aeby, Peter Aeby, Oliver Amacher, Claudia Ansorge, Leas Ansorge, Dominik Auer, Köbi Auer, Lukas Auer, Andreas Balg, Sonja Balg, Remo Bass, Denise Baumann, Peter Baumann, Susi Baumann, Sandro Belloni, Bernhard Bertelmann, Ladina Bischof, Gertrud Binder-Bähler, Helene Bodenmann, Ingrid Breuss, Koni Brühwiler, Dr. Hansueli Bruderer-Merkler, Judith Bruderer-Merkler, Frank Büehler, Roman Buff, Alfred Buri, Rahel Burkhardt, Carmelo Campailla, Manuela Campailla, Jolanda Castriciano, Sibylle Cavelti, Silvia Crescenza, Franco De Pedrini, Dominik Diezi, Stefan Dörig, Ruth Erat, Sandra Dünnenberger, Nico Eichenberger, Bernhard Eicher, Pablo Erat, Chiara Eugster, Franz Falk, Vreni Falk, Didi Feuerle, Ruedi Feuerle, Gabi Fischer, Claudio Fortunato, Nicola Franco, Jörg Freundt, Roman Fuchs, Gina Gadola, Mario Gamper, David Garcia, Andreas Gassmann, Joyce Gassmann-Buff, Beni Gauch, Ursula Gentsch, Feliciano Gervasi, Margrith Giger, Catherine Gimmel, Max Gimmel, Kristina Gjokaj, Ernst Graf, Lukas Graf, Ursula Graf, Julia Grischott, Sherap Grischott, Thomas Grosse, Beat Grütter, Annemarie Gubser, Peter Gubser, Silvia Hagmann, Daniel Haltinner, Corina Hassler, Kurt Häusler, Raphael Heer, Jérôme Heer, Heidi Heine, Felix Heller, Riquet Heller, Regina Hiller, Michael Hohermuth, Simon Hollenstein, Judith Huber, Esther Hug, Patrick Hug, Julia Janovskaja, Andreas Kammerer, Matthias Kaufmann, Susann Kehl, Martin Kehl, Michael Kellenberger, Patrick Kellenberger, Ivana Konjicija, Fritz Kopieczek, Marcel Krebs, Peter Kull, Tanja Küntzler, Ernst Kunz, Monika Kunz, Klaus Labek, Urs Landolt, Myrta Lehmann, Christof Lehner, Monica Leiser, Mario Lerch, Claudio Lutz, André Mägert, Gabriella Manfredotti, Patrick Mannhart, David Maron, Susanne Mannhart, Walter Metzler, Klaus Mezger, Barbara Millhäusler, Bernard Miserez, Sems Mogül, Fabian Monn, Roland Morgenegg, Erika Moser, Marlene Nägele, Fredy Neuber, Monika Neuber, Reto Neuber, Anna Neuer, Franziska Niederberger, Jonas Niggli, Jürg Niggli, Irena Noci, Sandro Placi, Sara Placi-Righetti, Franco Poerio, Markus Rast, Andreas Schlumpf, Regula Rindlisbacher, Juan Francisco Rivero, Montserrat Rivero, Gaby Rotach, Maria Rupflin, Islam Sadiki, Anja Schmid, Dimitra Schmidt, Juliane Scheinert, Verena Schnetzer, Christine Schuhwerk, Urs Schwarz, Jürgen Schwarzbek, Hanna Schweizer, Bea Singer, Tobias Singer, Kieran Smith, Kurt Sonderegger, Reto Stacher, Verena Stacher, Cyrill Stadler, Claude Städler, Reto Stäheli, Andreas Stahr, Nora Stahr, Pascal Strässle, Patrick Stüber, René Stucki, Silke Sutter Heer, Ursula Syremann, Fabio Telatin, Martin Thalman, Dagmar Tobler, Metin Topcu, Ueli Troxler, Anneliese Trummer, Pan Tyndall, Andrea Vonlanthen, Kay Vonlanthen, Marianne Vonlanthen, Stefanie Waespi, René Weber, Heidi Weh, Ralph Zanoni, Birgit Zeller, Christian Zirz, Eugen Zuberbühler, Heidy Zuberbühler, Hansueli Züllig, Claudia Zürcher, Theo Zürcher.

ALLTAG

Aus dem Stadtrat

Beschlüsse

Am seiner Sitzung vom 3. September 2018 hat der Stadtrat der ACW-Inotec AG, Landschlacht, die Bewilligung erteilt, auf der Parzelle 3387 (Romanshornstrasse 90, Arbon) eine Ausstellungsfäche für Fertigaragen zu erstellen. Auf demselben Grundstück hat er eine beleuchtete Werbefläche an der Hausfassade sowie zwei Masten für Werbefahnen bewilligt. Dem Gesuch der Kulturzentrum Presswerk AG für eine Projektänderung am bereits bewilligten Einbau der «Kulturhalle» im Kulturzentrum an der Hamelstrasse 15 wird entsprochen. Die Projektänderung beinhaltet eine Grundrissoptimierung sowie Anpassungen an den WC-Anlagen und am Brandschutz.

Für die jährliche Entleerung des Sandfangs Fallentürl wird das Auftragsverhältnis mit der Strabag AG, Amriswil, um weitere fünf Jahre bis 2023 verlängert. Die Bauunternehmung entleert den Sandfang zum Pauschalbetrag von 27 000 Fr. pro Jahr. An Rosa Maria Eggmann-Brüschweiler, Alemannenstrasse 14, Arbon, wird an die Kosten für den Ersatz der Fenster an der Liegenschaft Berglistrasse 35 ein denkmalpflegerischer kommunaler Baubetrag von rund 2700 Franken ausbezahlt. Der Stadtrat beauftragt die Wälli AG Ingenieure, Arbon, mit den Ingenieurleistungen für die Sanierung der Lärchenstrasse (Strassenbau und Kanalisation). Das Auftragsvolumen beträgt pauschal 30 000 Franken. Schliesslich genehmigt der Stadtrat die Personalmutationen innerhalb der Fachkommission für Grünräume: Per 3. September 2018 treten Pit Altwegg, Manfred Birk, Sandra Flüttsch und Feliciano Gervasi die Nachfolge von Raphael Künzler, Bruno Lehner, Thomas Wiegand und Hans Zellweger an. Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus Arbon

Abstimmungswochenende

Am Wochenende des 23. September 2018 sind die Arboner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aufgerufen, an der Urne über den Bundesbeschluss über den direkten Gegenentwurf zur Velo-Initiative und die beiden eidgenössischen Volksinitiativen «Fair-Food-Initiative» und «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle» abzustimmen.

Auf kantonaler Ebene wird der Beschluss des Grossen Rates über die Gewährung eines Darlehens von 25,416 Mio. Franken als Anteil des Kantons Thurgau für den Neubau des Ostschweizer Kinderspitals in St. Gallen sowie auf Gemeindeebene das Projekt Lebensraum Altstadt-Kredit im Gesamtbetrag von 2670 440 Franken zur Abstimmung gebracht.

Brieflich Stimmende müssen darauf achten, dass die Unterlagen bis spä-

testens zur Schliessung der Urnen am Abstimmungssonntag um 11.30 Uhr bei der Stadt Arbon eintreffen. Der Stimmrechtsausweis muss unterschrieben sein. Alle Stimmzettel von Bund und der Gemeinde sind in das beigelegte Couvert oder einen anderen neutralen Briefumschlag zu legen und zu verschliessen.

Für die vorzeitige Stimmabgabe steht von Montag, 17. September, bis Freitag, 21. September, im Stadthaus während der Büroöffnungszeiten die Abstimmungsurne bereit. Sie befindet sich beim Infoschalter der Abteilung Einwohner und Sicherheit im Parterre West. Der Stimmrechtsausweis und das verschlossene Couvert mit den Stimmzetteln sind persönlich abzugeben. Sollte das Stimmmaterial unvollständig sein, kann das Fehlende bei der Abteilung Einwohner und Sicherheit bezogen werden. Medienstelle Arbon

Aus der Gemeindeverwaltung Horn

Sanierung Hornbach und Verlegung Schwärzibach

Seit anfangs Jahr sind in Horn die Bauarbeiten für die Sanierung des Hornbachs am Laufen und auch die Bauausführung für die Verlegung des Schwärzibachs ist geplant. Bei beiden Projekten wird je ein neuer Bahndurchlass erstellt, beim Hornbach zusammen mit einem Durchlass für die Eisenbahnstrasse. Die Einbauten der vorgefertigten Durchlasselemente erfolgen jeweils an einem Wochenende mit einem Unterbruch des Zugverkehrs und entsprechendem Busersatzbetrieb. Die Vorbereitungsarbeiten für die Wochenendeinbauten laufen seit einiger Zeit.

Die Bahnsperren mit entsprechenden Arbeiten während der

Nacht sind an folgenden beiden Wochenenden geplant:

- Samstag, 15.09., ab ca. 02.00 Uhr bis Montag, 17.09., 05.00 Uhr
- Samstag, 22.09., ab ca. 02.00 Uhr bis Montag, 24.09., 05.00 Uhr

Um die Arbeiten auch während der Nacht durchführen zu können, werden die Baustellen beleuchtet und es kann während der ganzen Zeit zu Lärmemissionen kommen. Die Unternehmung ist angewiesen, diese möglichst gering zu halten. Im Weiteren sind gewisse Materialtransporte via Wiesengrund in Steinach erforderlich. Die Gemeinde dankt den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie der Bevölkerung für ihr Verständnis.

Gemeindekanzlei Horn

Aus dem Stadtparlament

Einladung zur 24. Parlaments-sitzung am Dienstag, 18. September 2018, 19 Uhr, im Seeparksaal Arbon

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an der Sitzung des Stadtparlaments vom nächsten Dienstag teilzunehmen. Die Traktandenliste sieht wie folgt aus:

1. Mitteilungen (Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro, Mitteilungen der EBK)
2. Ergänzungswahl in Redaktionskommission († Marlies Näf-Hofmann, CVP/EVP)
3. Genehmigung NLK-Schlussabrechnung (Eintreten, Detailberatung, Genehmigung)
4. Sonnenblumenhaus im Baurecht an die Stiftung Max Burkhardt (Eintreten, Detailberatung, Beschlussfassung)
5. Teilrevision Gemeindeordnung der Stadt Arbon (Eintreten, 1. Lesung)
6. Bericht zum Postulat Pauschal taxi von Lukas Auer, † Marlies Näf-Hofmann, Luzi Schmid, alle CVP/EVP (Berichterstattung, Beratung)
7. Motion «Einführung Job-coaching» von Urs Schwarz, SP-Gewerkschaften-Juso, Lukas Auer, Dominik Diezi, beide CVP/EVP, Peter Künzi, FDP/XMV (Beantwortung, Beratung, Beschlussfassung)
8. Fragerunde
9. Informationen aus dem Stadtrat

Sitzungsunterlagen

Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 071 447 61 00 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.

Büro des Stadtparlaments

Ein «Geschenk» von 2 Mio. ablehnen?

Liebe Arboner, lasst euch von den Gegnern des «Lebensraums Arbon» nicht zu Schildbürgern machen. Bei der Abstimmung vom 23. September geht es nicht um eine Abrechnung mit Stadtpräsident Balg, nicht um die Hafenummauerung, nicht um den richtigen oder falschen Zeitpunkt, nicht um Säcke mit Katzen und schon gar nicht um eine Steuererhöhung. Es geht allein um die Frage: wollen wir das «Geschenk» von 2 Mio. Franken Bundesgeldern an das Projekt «Lebensraum Altstadt» annehmen oder nicht? Bei einem Nein sind diese 2 Mio. verloren. Können wir uns das leisten? Ich jedenfalls stimme gerne Ja zum Projekt und zu den 2 Millionen. Sie bringen Arbon vorwärts.

Kaspar Lämmler, Arbon

Klares JA
zum Ostschweizer Kinderspital



Volksabstimmung
23. September 2018

„Vom neuen Ostschweizer Kinderspital werden auch im Oberthurgau viele junge Patienten profitieren. Unsern Kindern zuliebe ein klares JA zum OKS-Kredit!“

Andrea Vonlanthen
www.oks-ja.ch

IG «Lebensraum Altstadt» sagt Ja

Die IG «Lebensraum Altstadt», gegründet vom Quartierverein Altstadt, unterstützt das Projekt und die Begegnungszone in der Altstadt. Wir haben ein sorgfältig und kostensensibel geplantes Bauprojekt mit einer kurzen intensiven Bauphase und einem Mehrwert für alle, denn in der Altstadt wird nicht nur gewohnt und eingekauft, sondern es finden wiederkehrende Anlässe mit grossem Anklang in und um Arbon statt. Die Altstadt ist für Arbon ein Ort der Identifikation für alle.

Dank der sorgfältig vorbereiteten, durchdachten und fristgerechten Planung von dem vom Bund mitfinanzierten NLK-Folgeprojekt haben wir Arbonerinnen und Arboner die einmalige Chance, eine den heutigen Ansprüchen genügende Begegnungszone in der Altstadt Arbon zu realisieren.

Die Hauptstrasse verbindet fortan die gefühlsmässig geteilte Altstadt zu einem kinderfreundlichen Lebensraum. Von hier aus geht es zu Fuss oder im Langsamverkehr zu Geschäften, zu Behörden, in die Bibliothek, zum Arzt, Therapeuten, ins Restaurant, ins Parkhaus oder nach Hause. Der unausweichliche Sanierungsaufwand der vernachlässigten, porösen und dadurch unzuverlässigen Werkleitungen lässt sich nicht weiter hinauszögern, die ständigen Rohrbrüche und deren lärmigen, ungeplanten Bauarbeiten werden endlich ein Ende haben. Im gleichen Arbeitsgang werden neue Leitungen verlegt. Darüber hinaus gewinnen wir einen schwellenfreien Belag und verabschieden uns vom unansehnlichen Flickenteppich-Strassenbelag.

IG «Lebensraum Altstadt»
(Vorstand: Christine Schuhwerk, Gabriella Manfredotti, Heidi Heine, Markus Bischof, Silvia Hagmann, Bernard Miserez, Arbon)

Gemeinsam sind wir stark!

Die Altstadt braucht eine Aufwertung, damit sie für Bewohner, Besucherinnen und Geschäfte attraktiv bleibt. Deshalb begrüßen wir das Projekt Lebensraum Altstadt. Es bringt die längst fällige Klärung der Verkehrsführung und eine Beruhigung des motorisierten Verkehrs. Damit wissen wir wieder was gilt und können langfristig in unsere Geschäfte investieren. Die Aufwertung bringt allen einen deutlichen Mehrwert: Begegnung und Belebung! Deshalb braucht es jetzt ein klares JA für den Lebensraum Altstadt. Damit können wir die bereitgestellten zwei Millionen Beiträge aus Bern optimal einsetzen und unser Städtli attraktiver machen. Wir sind motiviert, unsere Zukunft in der Altstadt weiterhin aktiv und mit viel Engagement zu gestalten – danke für Ihre Unterstützung mit einem klaren JA!

- Inhaber der folgenden 26 Arboner Altstadtgeschäfte:
- Albulena Club,
 - Altstadt Massagen,
 - Anna K. City Mode,
 - Arch.büro Brun + Portmann,
 - Bequem-Schuhhaus,
 - Blumenkind,
 - Chartä & meh,
 - Claro,
 - Foto Alternativ ehem. Kopiecek,
 - Gstellerei,
 - Impuls Coiffeure Brigitta Egli,
 - Kulturcinema,
 - MEA Keramik,
 - Mercato,
 - Michelas Ilge,
 - Nadilo Recyc-Licht,
 - Natürli,
 - Nähservice Arbon,
 - Nefis Kebab Hüslü,
 - Optiker Mayr,
 - Raffaele Rest. zum Storchen,
 - S'chli Lädeli,
 - Seelig,
 - SG Coiffeursalon,
 - Städtli-Kiosk Bernhard Gauch,
 - Weibel Druck & Design AG

Heinz Egli, Arbon

Und wir im Westen der Stadt Arbon?

Nun steht eine Altstadtverschönerung an. Diese Verschönerungen würden die Steuerzahler mit 2,67 Mio. Franken belasten. Von einer Stadtverschönerung verstehe ich jedoch, dass nicht nur wenige Strassenzüge davon profitieren sollten. Die Stadt Arbon würde von einem solchen, zum Teil unausgereiften, Projekt zu wenig profitieren. Vielmehr müssten längerfristige Investitionen in mehrere Strassenzüge und Häuser getätigt werden.

Die Arboner müssen vorerst vom Gedanken abkommen, dass das Geld in der Altstadt verdient werden kann. Die Zeiten haben sich für den Detailhandel leider geändert. Ich wundere mich umso mehr, dass keine Restaurants in Seenähe vorhanden sind, welche einen finanziellen Aufschwung einleiten könnten. Es ist doch ganz einfach, entlang am See liegt das Geld ...

Es wundert mich zudem, dass die Mehrheit der Stadtregierung, welche in einem Jahr nicht mehr im Stadthaus ein- und ausgehen wird, solche Projekte noch durchwürgen will.

Ich wohne im Westen der Stadt. Wir müssen mit Bedauern feststellen, dass «unser» Stadtteil offenbar durch die Stadtregierung vergessen gegangen ist. Das «neue» Leben in Arbon wird sich somit im Osten und in der Stadtmitte abspielen. Aus welchem Grund sollten wir daher ein Ja in die Urne legen? Ein Ja, welches uns im Westen eine allfällige Steuererhöhung und sonst gar nichts bringen wird! Ich hoffe, dass wir im Westen genügend Wähler mobilisieren können, welche ein NEIN in die Urne legen, damit wir die Altstadtverschönerung vorläufig aufschieben, zu einem späteren Zeitpunkt ausarbeiten und mit genügend vorhandenen finanziellen Mitteln umsetzen können.

Bei Parkbussen keine monetären Zielwerte

«An das Überwachungspersonal werden keine monetären Zielwerte erlassen», schreibt der Arboner Stadtrat in seiner Antwort auf die einfache Anfrage von Marlies Näf-Hofmann sel. und Luzi Schmid (CVP). In ihrer am 19. Juni eingereichten Anfrage verlangten sie Auskunft über die «Bussen-Peinelichkeiten in der Novaseta», die sogar für Schlagzeilen in der Pendlerzeitung «20 Minuten» gesorgt hatten.

Der Stadtrat hat am 4. Februar 2008 für den Vollzug des ruhenden Verkehrs interne Weisungen erlassen. Diese enthalten die Kontrollart bei der Blauen Zone, in der Ticketzone, das Verhalten in Spezialfällen und die Handhabung für die Kulanz. In Arbon sind drei zeitweilig angestellte – amtlich vereidigte – Mitarbeitende mit 140 Stellenprozenten zur Überwachung des ruhenden Verkehrs beschäftigt.

Zur Frage über die rechtliche Zulässigkeit von Bussen in Tiefgaragen wie in der Novaseta schreibt die Exekutive, dass Parkieranlagen mit mehr als 100 Parkplätzen zu bewirtschaften seien. Mit dem Inkrafttreten des neuen Parkierreglements per 1. Januar 2019 werde der bisherige Vertrag für die Novaseta abgelöst. Dann bezahle die Eigentümerschaft der Stadt Arbon für die Überwachung einen Verwaltungsaufwand pro Parkfeld von jährlich 30 Franken. Von der Bewirtschaftung betroffen sind Novaseta, Rosengarten, Coop Bau+Hobby, Jumbo-Maximo und Lidl – nicht aber Aldi oder Ottos, die über weniger als 100 Parkplätze verfügen.

Zu den für 2018 budgetierten 320 000 Franken an Parkbussen betont der Stadtrat, dass es sich dabei um einen Schätzwert handle. Bei offensichtlichen Fehlern, Missverständnissen oder Grenzwertigkeiten werde kulant gehandelt und die Busse zurückgenommen. eme

Kommission wehrt sich gegen Verkauf des Sonnenblumenhauses

Vermietung bevorzugt



Eine parlamentarische Kommission ist gegen den Verkauf des Sonnenblumenhauses und bevorzugt eine Vermietung durch die Stadt sowie eine Teilnutzung durch den Verein, die mit einer Leistungsvereinbarung geregelt werden soll.

Die Stiftung Haus Max Burkhardt soll das Sonnenblumenhaus nicht im Baurecht erhalten. Dies empfiehlt eine parlamentarische Kommission, welche sich gegen den Verkauf der Liegenschaft stemmt.

Im Herbst 2014 beantragte der Arboner Stadtrat dem Parlament den Verkauf des Sonnenblumenhauses. Nach der Sistierung des Geschäfts wurde zwei Jahre danach beschlossen, das Haus einer Stiftung im Baurecht zu übergeben. Finanzielle Aspekte sowie personelle Ressourcen und deshalb trotzdem ein Verkauf der Liegenschaft waren die Gründe für einen Rückkommensantrag des Stadtrats ... mit der Folge, dass das Geschäft anlässlich der nächsten Sitzung des Parlaments am 18. September neu aufgerollt wird.

Gegen Baurechtsvertrag

Geht es nach der Kommission, steht dem Stadtrat eine weitere Niederlage ins Haus. Denn diese bevorzugt eine Vermietung durch die Stadt sowie eine Teilnutzung durch die IG Haus Max Burkhardt, welche mit einer Leistungsvereinbarung zu regeln sei. Ein Baurechtsvertrag wird von der Kommission als zu wenig verbindlich eingestuft für einen Parlamentsentscheid. Zudem würde eine Überbauung des Grund-

stücks das Sonnenblumenhaus «im Charakter kaputtmachen und den Liegenschaftswert mindern». Diese Aussage wird allerdings nicht von allen Kommissionsmitgliedern geteilt und teils als zu übertrieben angesehen. Denn das Bauvorhaben könne ebenso als durchdacht und gut in die Umgebung angegliedert eingestuft werden. Fazit: Die Kommission ist zwar einstimmig für den Erhalt des Sonnenblumenhauses, doch sind die Meinungen bei der Frage nach einer möglichen Überbauung geteilt.

Kommission diskutiert Variante

In der Kommission wurde eine frühere Variante wieder aufgegriffen, das Haus im Besitz der Stadt Arbon zu behalten. Diese Variante könnte wie folgt aussehen: Das Atelier mit Garten könnte dem Verein für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden, und alles sei wie erwähnt in einer Leistungsvereinbarung zu regeln. Für den Ausstellungswohnraum im ersten Stock sei eine Zusammenarbeit mit der Stiftung «Ferien im Baudenkmal» denkbar. Die Dachwohnung könnte nach notwendigen Investitionen vermietet werden. Der Aufgabe, das Haus zu erhalten, werde man in dieser Variante gerecht und könne bestenfalls eine Rendite erwirtschaften. eme

Das Infocenter soll in Arbon bleiben

«Ein guter Teil der Leistungen des heutigen Infocenters soll auch künftig in Arbon erbracht werden», beschwichtigt der Stadtrat die beiden CVP-Parlamentarier Lukas Auer und Reto Neuber, die sich Sorgen um den «Tourismus in Arbon» machen. Das bald 20jährige Infocenter wird mit 140 Stellenprozenten betrieben; die öffentliche Hand bezahlt jährlich 98 000 Franken (Arbon 75 000 Franken, Roggwil und Steinach je 7 000 Franken sowie Egnach 9 000 Franken). Der Idee eines regionalen Infocenters stehen die Parlamentarier skeptisch gegenüber: «Wenn die Stadt Arbon ihren Beitrag kürzt oder streicht, ist dies der Todesstoss für das Infocenter.» Die Entschädigung sei direkt an ein Leistungspaket geknüpft und müsse noch abschliessend verhandelt werden, entgegnet der Stadtrat.

Im Stadthaus besteht Einigkeit darüber, dass «das touristische Potenzial unserer Region zu wenig ausgeschöpft» sei. Die Chancen für mehr Angebot und damit mehr Investitionen, mehr Arbeitsplätze, mehr Übernachtungsmöglichkeiten und auch mehr Gäste seien intakt. «Das sich in Arbeit befindende regionale Tourismuskonzept wird diesen Möglichkeiten und Anforderungen gerecht und sichert ausserdem die Zukunft der lokalen Tourismusstellen», ist der Stadtrat überzeugt.

Zu einer möglichen Schliessung des Arboner Infocenters betont die Exekutive, dass die Arbeiten noch nicht abgeschlossen seien. Es bestehe jedoch ein echter Bedarf an Leistungen des Infocenters. Ein erarbeiteter Leistungskatalog müsse noch genehmigt werden. «Aktuell», so die Antwort aus dem Stadthaus, «existiert für das Infocenter an der Schmiedgasse 5 ein attraktives Mietverhältnis an einem guten Standort.» eme

Projekt «Lebensraum Hauptstrasse»?

Das Projekt «Lebensraum Altstadt» beinhaltet die Gestaltung der Hauptstrasse und das Verkehrsregime zur vermeintlichen Entlastung derselben. Die Umgestaltung der Promenadenstrasse ist nur Mittel zum Zweck. Die Haupt- und die Promenadenstrasse sind gut erhalten und bedürfen keiner grossen Bauinvestition. Erfüllt das Projekt «Lebensraum Altstadt» lediglich den Zweck «Lebensraum Hauptstrasse»? Würden rund 5,1 Mio. Franken in den «Sand/falschen Asphalt» gesetzt?

Es ist ein Einbahn-Rundkurs geplant, der in der Altstadt Mehrverkehr und CO₂-Ausstoss erzeugt. Jeder Lenker, der in der Altstadt wohnt, arbeitet oder einkauft, müsste den Rundkurs von 750 Metern fahren, statt wie jetzt z.B. «Stadthaus hin und zurück» rund 300 Altstadt-Meter. Was für ein ökologischer Unsinn! Die NLK entlastet die Altstadt vom Durchgangsverkehr. Zusätzliche Verkehrsberuhigung müsste mit einem Fahrverbot «Zubringerdienst gestattet» erwirkt werden.

Gehören das Schloss, das rote Haus, die historische Häuserzeile entlang der Promenadenstrasse, der Römerhof etc. nicht zum historischen Stadtkern? Auch da wäre Tempo 20 nötig zum Schutz der Anwohner, der Kinder auf dem Schulweg, der historischen Gebäude, der Fussgänger, welche zwischen Parkplätzen der Promenadenstrasse und Kirche, Schloss, Kirchengemeindehaus und See zirkulieren?

Ich lehne den Kredit von 2,67 Mio. Franken für das Projekt «Lebensraum Altstadt» ab und freue mich auf einen sinnvollen Vorschlag, der die Altstadt ganzheitlich aufwertet und dort ansetzt, wo es wirklich Verbesserung braucht.

Isabelle Gerber, Arbon

Kein Verständnis für die Gegenargumente

Um die Sanierung und Gestaltung eines Teils der Altstadt ist ein heftiger Streit entbrannt. Verschiedene Gründe werden genannt, warum der Kredit abgelehnt werden sollte. Ich kann sie alle nicht verstehen. Insbesondere das Argument, dass auf «Teufel komm raus» gespart werden soll. Es ist mir auch bekannt, dass es um die Finanzen der Stadt Arbon nicht gut bestellt ist.

Mit der Ablehnung des Kredites für die Sanierung der Altstadt erreicht man genau das Gegenteil. Bei einer Ablehnung des Kredites wegen blinder Sparwut signalisiert die Bevölkerung, dass die Altstadt für sie keine Bedeutung hat. Welcher Hauseigentümer soll dann noch in die alten Häuser investieren. Das Resultat ist, die gesamte Altstadt vergammelt. Schon heute bietet die alte Bausubstanz viel billigen Wohnraum, der von Sozialhilfeempfängern bewohnt wird. Ohne Investitionen wird das Wohnungsangebot für diese Bevölkerungsgruppe immer grösser. Es werden immer mehr Sozialhilfeempfänger nach Arbon ziehen. Das wird uns Steuerzahler sehr, sehr teuer zu stehen kommen.

Heinz Nyffenegger, Arbon

Wirklich eine Millionenzwängerei?

Ein Grossteil des Altstadt-Kredits fliesst in den Strassenbau. Ins Aufreissen und Schliessen der Strassen notabene, damit gleichzeitig die Werke die offenbar dringend sanierungsbedürftigen Leitungen ersetzen können. Die Aufwertung der Altstadt an sich fällt mit rund Fr. 700 000.- ins Gewicht – bei Gesamtkosten von etwa Fr. 5,1 Mio. Der Anteil der Stadt an allem beläuft sich «nur» noch auf rund Fr. 2,6 Mio. Dieser Betrag wird zudem nicht in einem Jahr bezahlt, sondern belastet den Arboner Haushalt mit rund Fr. 126 000 pro Jahr. Das ist weniger als z.B. 2017 an Private für die Sanierung denkmalgeschützter Häuser ausbezahlt wurde. Ist uns das unsere Altstadt nicht auch wert? Ein Grossteil der Kosten fällt auch bei einem Nein an, weil die Leitungen in den nächsten Jahren ohnehin saniert werden müssen. Dann einfach ohne Bundesbeitrag von 2 Millionen. Und à propos «zuerst Schulden abbauen, dann investieren» – wer angesichts der jetzigen Verschuldung erst in 20 Jahren wieder in die Infrastruktur investieren will, handelt bestimmt nicht nachhaltig. Deshalb stimme ich mit Überzeugung JA zum Projekt «Lebensraum Altstadt».

Christoph Lehner, Arbon

Altstadtentwicklung

Am 23. September dürfen wir über den Kredit zur Verbesserung der Altstadt abstimmen – ein erster positiver Schritt zur Erhaltung und Erneuerung der heutigen Infrastruktur. Ich empfehle allen diesem Kredit zuzustimmen, auch wenn es schwerfällt in der heutigen Situation von Arbon

Es ist darum widersprüchlich, wenn die SVP und einige der CVP sich gegen das Altstadtprojekt einsetzen, nachdem sie einem kantonalen Baugesetz zustimmten, das die Infrastrukturkosten bei grossen privaten Bauprojekten den Steuerzahlern auferlegt, ohne dass die BürgerInnen dazu etwas zu sagen haben. So zum Beispiel beim Gestaltungsplan für das WerkZwei Arbon, der den Steuerzahlern finanzielle Verpflichtungen (neue Schulden) von unzähligen Millionen Franken auferlegt, ohne dass die BürgerInnen und das Stadtparlament sich dazu äussern konnten – festgelegt im kantonalen Baugesetz. Natürlich hat der Stadtrat diesen Gestaltungsplänen einmal zugestimmt – aber bezahlen muss der Steuerzahler. Eine Politik, die sich nicht einmal eine Stadt wie Zürich leisten kann, müssen die Steuerzahler hier einfach schlucken. Diese Millionenbeiträge wurden und werden einfach verbaut, aber der Betrag zur Sanierung der Altstadt wird kritisiert, obwohl die Dringlichkeit ausgewiesen ist und wenig zu einer weiteren Verschuldung beiträgt. Sagen Sie JA zum «Lebensraum Altstadt».

Ueli Troxler, Arbon

JA ein weiterer, w(r)ichtiger Schritt ... gestalten wir einen Begegnungsort, der zum Verweilen und Wiederkommen einlädt.




Heidi Weh
Arbon

Freitag ist felix Tag

Vorbildliche und federführende Rolle

«Die Stadt Arbon nimmt im Rahmen der gesellschaftlichen, politischen sowie wirtschaftlichen Zusammenarbeit eine vorbildliche und federführende Rolle ein.» Diese Kernaussage des Stadtrates bezieht sich auf die Interpellation des SP-Parlamentariers Felix Heller bezüglich «Kostenverteilungsschlüssel und Rechtsformen bei regionaler und überregionaler Zusammenarbeit». Heller hat ausgerechnet, dass sich Arbon an regionalen und überregionalen Projekten oder Institutionen mit weit mehr als einer Mio. Franken jährlich beteiligt. Er möchte deshalb gerne wissen, aus welchen Kriterien sich der Kostenverteilungsschlüssel zusammensetzt.

Mehrheitlich wird als Verteilungsschlüssel laut Stadtrat die Einwohnerzahl herangezogen, doch können auch andere Faktoren die Berechnungen der effektiven Beiträge beeinflussen. Die Stadt Arbon gehe selbstverständlich auch im Rahmen der regionalen und überregionalen Zusammenarbeit haushälterisch mit den Kosten um. So werde im Vorfeld stets geprüft, inwiefern eine entsprechende Kooperation auch Sinn mache beziehungsweise einen nachhaltigen Mehrwert stifte. Zusätzlich müsse beim jeweiligen regionalen bzw. überregionalen Projekt stets auch die Erforderlichkeit, Geeignetheit sowie Notwendigkeit des potenziellen Verteilungsschlüssels im Detail geprüft werden. Der Stadtrat kommt zum Schluss, dass die in der Praxis angewandten Kostenverteilungsschlüssel grundsätzlich «angemessen und fair» seien. Und er sei jederzeit gerne bereit, seitens des Interpellanten bzw. Stadtparlaments konkrete Variantenvorschläge für alternative Kostenverteilungsschlüssel aufzunehmen und gemeinsam zu diskutieren.

eme

Arbon will Wettbewerbseingriffe im Taxiwesen vermeiden

Lösung hat sich bewährt

In Arbon bestehe bereits heute ein praktikables, flexibles und insbesondere finanzierbares Konzept im öffentlichen Verkehr. Eine Änderung im Stadtgebiet rund um das Rufsammlertaxiangebot dränge sich deshalb nicht auf, beantwortet der Arboner Stadtrat ein Postulat von drei CVP-Parlamentariern.

Es sei «effektiv sehr diffizil», der Arboner Bevölkerung einerseits ein flexibles und andererseits ein finanziell günstiges, umfassendes ÖV-Angebot zur Verfügung zu stellen, halten die CVP-Parlamentarier Lukas Auer, Marlies Näf-Hofmann sel. und Luzi Schmid in einem Postulat fest. Sie taxieren den «Fünfliber-Taxi» als «eine Möglichkeit, welche ausgebaut werden könnte». Ein Konzept bestehe offensichtlich noch nicht, diese privaten Taxi-Anbieter in ein effizienteres Bedarfsverhältnis einzubinden.

In der Bevölkerung etabliert

Der Stadtrat betont, dass er sich «selbstverständlich für ein gut ausgebautes und angepasstes ÖV-Angebot in Arbon» einsetze, welches sich künftig den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechend entwickeln soll. Er räumt zwar ein, dass in wenigen Gebieten gewisse Erschliessungslücken auftreten. Das 2009 eingeführte Rufsammlertaxi-system habe jedoch zu einer «markant besseren Erschliessung im ganzen Stadtgebiet» geführt. Das Rufsammlertaxi sei in der Bevölkerung seit Jahren etabliert. Das Angebot habe sich als sinnvolles zusätzliches Verkehrsmittel erwiesen.

Ordentliches Verfahren

Der Stadtrat erinnert daran, dass bei der damaligen Ausschreibung vom Stadtrat in einem ordentlichen Verfahren ein in Arbon ansässiger Taxibetrieb, die Arboner Taxi GmbH, für das Rufsammlertaxiangebot ausgewählt worden sei. Diese Zusammenarbeit verlaufe seit jeher professionell und seriös: «Mit Aus-

nahme eines einzigen Taxibetriebes wurden seitens anderer Taxiunternehmen bzw. anderer Fahrdienstleister in diesem Zusammenhang keine negativen Stimmen laut.»

Vertrag verlängert

Im Rahmen des nächsten Fahrplanwechsels sowie der auslaufenden Gebietskonzession für das Rufsammlertaxi per Ende 2018 wurde im Stadtrat über die weitere Entwicklung des Rufsammlertaxiangebotes entschieden. «Die bisherige Betreiberin», so argumentiert die Exekutive, «ist ein langjähriges Arboner Unternehmen und aktuell das einzige Taxiunternehmen mit Hauptsitz in Arbon.» Aufbauend auf diesem Hintergrund und aufgrund der bisher seriösen, langjährigen und guten Zusammenarbeit mit der Stadt habe sich der Stadtrat dafür ausgesprochen, den Vertrag mit der Arboner Taxi GmbH zu verlängern. Geeignete Alternativen bzw. Konkurrenzunternehmen würden aktuell fehlen; fehlender Sitz in Arbon, nicht genügend Kapazitäten, Konkurs eines Betreibers.

Keine Neuorientierung

In Arbon besteht ein praktikables, flexibles und insbesondere finanzierbares Konzept im ÖV sowie mit dem Rufsammlertaxi für Fahrdienstleistungen im Rahmen von Zu- oder Heimbringer-Diensten. Im Zuge der aktuellen diversen ÖV-Entwicklungen im Stadtgebiet wie auch der periodischen Optimierungen rund um das Rufsammlertaxiangebot erscheint dem Stadtrat eine kurzfristige Auftragsgestaltung bzw. Neuorientierung im Sinne eines Pauschal-Systems oder anderweitiger Fahrdienstleistungen als «obsolet bzw. zum heutigen Zeitpunkt für die Stadt weder finanzierbar noch verhältnismässig». Und der Stadtrat ergänzt: «Die Stadt möchte Wettbewerbseingriffe in das Taxiwesen im Grundsatz vermeiden, da sich der Markt auch in diesem Bereich selbst regelt.»

eme

Verengungen für Individualverkehr

Nicht weil die Pfosten gemäss dem SVP-Parlamentarier Reto Gmür «schön bunt, aber störend» sind, sondern weil sie für eine bessere Sicherheit auf den Strassen sorgen, bevorzugt der Arboner Stadtrat Verengungen am Eingang von Tempo-30-Zonen mit Verkehrstafeln auf beiden Strassenseiten und wechselseitig angeordneten Parkfeldern und Pfosten. Dies ist die Antwort auf Gmürs Einfache Anfrage «Über die Sicherheit von Strassen und die Nutzung von Plätzen unserer Gemeinde». Zur Frage der «gerichtlichen Haftbarkeit» der Stadt bei Unfällen gibt der Stadtrat unmissverständlich zu verstehen, dass sich die Signaltafeln und Pfosten in einer rechtskräftigen Tempo-30-Zone befinden und die Stadt deshalb bei Unfällen nicht haftbar gemacht werden kann. Von Gmür als «Schikane» bezeichnet, spricht die Exekutive von kostengünstigen Massnahmen, um in Niedriggeschwindigkeitszonen zu einer Temporeduktion beizutragen. Dass Parkfelder ohne Umnutzungskonzept «umfunktioniert» werden können, stellt der Stadtrat in Abrede: «Änderungen von Strassensignalisationen werden öffentlich aufgelegt und von den kantonalen Instanzen bewilligt.» Die Frage, ob Ladenbesitzer bezüglich Veloparkplätzen vor ihren Geschäften gleich behandelt werden, ist dem Stadtrat keine Antwort wert. Vielmehr betont er, dass er Veloaktivitäten mit entsprechenden Abstellmöglichkeiten weiter fördern will. Und zum Thema «Parkraum in der Altstadt» schreibt der Stadtrat: «Die Altstadt ist in einer Zeit entstanden, als noch nicht jeder Haushalt ein oder mehrere Autos besass ...» Kreative Lösungen wie die ZiK-Tiefgarage trügen jedoch zur Lösung des Parkplatzproblems in der Altstadt bei.

eme

HIOB
INTERNATIONAL
Staatlich anerkanntes Hilfswerk

➤ **GRATISABHOL-DIENST UND WARENANNAHME** für Wiederverkäufliches

➤ **RÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN** zu fairen Preisen

Brockenstube Rorschach
St. Gallerstr. 16,
Tel. 071 845 27 37
www.hiob.ch,
rorschach@hiob.ch

Weitere HIOB
Brockenstube
Wittenbach/St. Gallen
Tel. 071 298 38 65,
St. Gallerstrasse 1

HELLEN WO NOT IST
Mit Ihrem Einkauf helfen auch Sie!

STADT ARBON

Ab 2019 vermieten wir:
Hafen-Kiosk



Am Hafen mit 600 Boots Liegeplätzen und am Bodensee-Radweg.

Hochwertiges Glacé, Heiss- und Kaltgetränke, kleine Snacks oder ausgewählte Spezialitäten können das optimale Angebot darstellen.

Der Hafen-Kiosk ist ein Saisonbetrieb (Frühling-Herbst). Es besteht eine Grundinfrastruktur. Die Vertragsdauer ist vorerst auf zwei Jahre beschränkt, mit Option auf Vertragsverlängerung.

Weitere Informationen unter www.arbon.ch

Bewerbungen inkl. Konzept bis 30. September 2018 an:
Stadt Arbon, Abteilung Bau
alexander.stojkovic@arbon.ch

STADT ARBON

Auflage Baugesuche

Bauherrschaft:
Gervasi Feliciano und Acrostelli
Katia, Brühlstrasse 92, 9320 Arbon

Bauvorhaben:
Änderung Fassadengestaltung, innere Grundrissänderungen (Projektänderung)

Bauparzelle:
3405, Fallentürlweg 15, 9320 Arbon

Bauherrschaft:
Eggenberger Immobilien AG,
Zürichstrasse 130, 8700 Küsnacht

Bauvorhaben:
Teilabbruch Betriebsgebäude, Nachfolgend Bau drei MFH

Bauparzelle:
2717, Romshornerstrasse 36 (Teilabbruch), Wertstrasse 1, 1a, 1b, (Neubau Mehrfamilienhäuser), 9320 Arbon

Bauherrschaft:
Primarschule Arbon,
Schlossgasse 4, 9320 Arbon

Bauvorhaben:
Abbruch Kindergarten

Bauparzelle:
3598, Bodmerallee 25, 9320 Arbon

Bauherrschaft:
FPT Motorenforschung AG,
Schlossgasse 2, 9320 Arbon

Bauvorhaben:
Installation Synthesegasprüfstand

Bauparzelle:
3698, Schlossgasse 2, 9320 Arbon

Auflagefrist:
14. September 2018 bis 3. Oktober 2018

Planauflage:
Abteilung Bau,
Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprache:
Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

STADT ARBON

Departement für Bau und Umwelt
Öffentliche Auflage
Wasserentnahme aus dem Bodensee

Die Stadt Arbon, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon beabsichtigt weiterhin Wasser aus dem Bodensee, wärmetechnisch für Heizzwecke zu nutzen.

Es handelt sich um die Erneuerung einer im Jahr 2004 erteilten Konzession.

Die Entnahmemenge beträgt max. 767 l/min. bzw. 150'000 m3 im Jahr. Die Wassernutzung erfolgt aus einer bestehenden Fassungsanlage.

Auflagefrist: 14. September 2018 bis 3. Oktober 2018
Auflageort: Abteilung Bau, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen gegen die Wassernutzung und das Erteilen einer Konzession sind innert der Auflagefrist schriftlich und begründet im Doppel an die Gemeindeverwaltung Arbon, zuhanden des Departements für Bau und Umwelt, einzureichen.

Frauenfeld, 14. September 2018 Departement für Bau und Umwelt

STADT ARBON

Auflage Baugesuche

Bauherrschaft:
Primarschule Arbon,
Schlossgasse 4, 9320 Arbon

Bauvorhaben:
Abbruch Kindergarten

Bauparzelle:
3598, Bodmerallee 25, 9320 Arbon

Bauherrschaft:
FPT Motorenforschung AG,
Schlossgasse 2, 9320 Arbon

Bauvorhaben:
Installation Synthesegasprüfstand

Bauparzelle:
3698, Schlossgasse 2, 9320 Arbon

Auflagefrist:
14. September 2018 bis 3. Oktober 2018

Planauflage:
Abteilung Bau,
Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprache:
Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

IMPRESSUM

Amtliches Publikationsorgan der Stadt, Primar- und Sekundarschulgemeinde Arbon und der Politischen Gemeinde Horn.

Herausgeber
Genossenschaft Verlag MediArbon
Rebhaldenstrasse 7
Postfach 118, 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
Fax 071 440 18 70
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch

Verantwortung
Verlag + Redaktion: Ueli Daepf
Anzeigen: Daniela Mazzaro
Layout: Amagoo AG, Stachen
Auflage: 12 700 Exemplare
Verteilgebiet: Erscheint jede Woche am Freitag in allen Haushaltungen und Postfächern von Arbon, Frasnacht, Stachen, Berg, Freidorf, Horn, Roggwil, Steinach.
Druck: Tagblatt Print, St. Gallen
Insertannahme: Verlag MediArbon
Telefon 071 440 18 30

Die ganze oder teilweise Weiterverwertung von redaktionellen Beiträgen, Inseraten und Reklamen – inkl. Einspeisung in Online-Dienste – ist Unberechtigten untersagt.

VITRINE

Schönste Ostschweizer Gemeinde gesucht

Mit einem grossen Foto-Wettbewerb sucht die Onlinezeitung «Die Ostschweiz» die schönste Gemeinde. Mitmachen kann jeder. Es winken Preise für die Gewinner und Publizität für die bestplatzierten Gemeinden.

Regelmässig erscheinen «Gemeinde-Ratings», in denen Steuern, Verkehrserschliessung oder Immobilienpreise verglichen werden. Kaum zum Zug kommen subjektive Kriterien: welche Gemeinde hat die idyllischsten Fleckchen, das attraktivste Zentrum, die schönste Naherholungszone?

Ob Dorfplatz, Gebäude, Spielplatz, Waldlichtung oder Panoramaaussicht: Die Onlinezeitung «Die Ostschweiz» sucht Bilder, die zeigen, wie attraktiv die Gemeinden in der Ostschweiz sind. Unter allen Einsendungen wird «Die schönste Ostschweizer Gemeinde» gekürt. Die Jury ist die Leserschaft, die unter www.dieostschweiz.ch die Fotos bis zu einem Stichtag bewertet. Mitmachen ist einfach: Ein Bild vom Lieblingssujet in der Gemeinde schießen und bis 15. November einsenden an redaktion@dieostschweiz.ch. Nicht vergessen: Name und Adresse dazu schreiben. Unter den Gewinnern des Wettbewerbs werden attraktive Preise verlost.

Kindercircus Ro(h)rspatz in Arbon

Auf seinen täglichen Spazierflügen ist der Zirkus Ro(h)rspatz immer wieder Wunderkindern begegnet. Er hat alle auf die Circus-Tournée eingeladen und so präsentieren die Kinder in der Manege ihre kleinen und grossen Wunder. Am Sonntag, 16. September, gastiert der Kindercircus in Arbon auf der Schlosswiese um 14 Uhr (nur bei guter Witterung). Über die Durchführung gibt Telefon 076 410 14 02 Auskunft. Der Eintritt ist frei. Es wird ein Getränke- und Kuchenbuffet angeboten. Mehr Infos unter www.rohrspatz.ch.

Steinach mit neuer E-Ladestation mit Carport



Bei einem Apéro stossen die Verantwortlichen auf die neue Elektromobil-Ladestation und den Carport beim Sportplatz Bleiche an. Bild: Fritz Heinze

Mit der offiziellen Einweihung der E-Ladestation beim Sportplatz in der Bleiche konnte Steinach im Bereich des umweltfreundlichenfahrens weiter aufrüsten. Zehn Unternehmungen aus Steinach und Umgebung haben dieses besondere Projekt ermöglicht und lanciert. Entstanden ist die Idee zu dem Projekt bereits im Herbst 2016 von Roland Boller, Geschäftsführer des Energieparks Morgental. Der erste Gedanke zum Thema war die Erstellung einer Ladestation für E-Bikes. Doch daraus wurde in Zusammenarbeit mit Roland Etter, Gemeinderat in Steinach und zuständig für die EnergieZukunft Steinach, die nun erstellte Ladestation, der Carport – die Stromtankstelle im Morgental, die über zwei Parkplätze verfügt.

Mit den zehn Partnerfirmen konnte die Erstellung der Anlage realisiert werden, die auf dem Dach mit einer Photovoltaikanlage ausgerüstet ist. Diese erzeugt genug Strom für die jährliche Fahrt zweier Elektromobile für eine Fahrstrecke von je 17 500 Kilometer. Für Roland Etter ist diese Inbetriebnahme ein wichtiger Markstein. Die Botschaft der Anlage definiert er wie folgt: zusammen die Energiewende schaffen. Sie schaffe Arbeitsplätze, und zum Nutzen der Umwelt werde hier nur grüne Energie getankt. Zudem würden die zehn Partnerfirmen ein Zeichen für die Energiewende und die Elektromobilität setzen. – Weitere Informationen unter www.steinach.ch Energiezukunft. Fritz Heinze

Berg entwickelt ein Raumkonzept

Am Mittwoch, 26. September, ab 19.30 Uhr findet im Restaurant Seeblick in Berg SG ein Informationsabend über das Raumkonzept für Berg statt. Der Gemeinderat wird dieses der Bevölkerung vorstellen. Ausgehend vom Workshop «Raumplanung und Verkehr» vom 25. April 2018 und Erkenntnissen aus der Bevölkerung wurde das Raumkonzept entworfen. Dieses befasst sich

schwerpunktmässig mit der langfristigen Siedlungsentwicklung, der vom Kanton St. Gallen gewünschten Entwicklung nach Innen, dem Verkehr, der Landschaft und dem Ortsbild. Es handelt sich um ein grobes Zielbild der künftigen Gemeinde Berg SG, das als Grundlage für die weiteren Schritte der Ortsplanung dienen wird.

LESERBRIEF


Raduner Areal Horn: Staat ist mitschuldig

«Etappensieg für Kanton im Streit um Raduner AG», «felix.» vom 6. Juli 2018

Ich möchte als völlig Unbeteiligter der Darstellung des Thurgauer Departements für Bau und Umwelt in der Ausgabe von «felix. die zeitung.» einen unterschlagenen Blickwinkel hinzufügen: In diesem Bericht wird die Raduner & Co AG als klare Verursacherin der Belastungen auf dem Grundstück gebrandmarkt. Hier möchte ich zu bedenken geben, dass die Firma nach den damaligen Verhältnissen ganz normal gewirtschaftet hat. Diese Belastungen sind in einer Zeit entstanden, als noch kein Umweltbewusstsein vorhanden war, weder bei der Bevölkerung noch bei der Regierung. Damals hat das florierende Unternehmen gute Gewinne gemacht und als wahrscheinlich bester Steuerzahler von Horn viel der Allgemeinheit beigetragen. Damals gab es keine Behörde und kein Gesetz, das Umweltbelastungen geregelt hätte. Da finde ich es schon merkwürdig, dass man irgendwann einfach neue Gesetze erlässt und in diesem «Fall» Raduner, quasi rückwirkend, als «Verbrecher» hinstellt. Das Departement stellt sich mit diesem Bericht auch in ein besseres Licht, als ich das tun würde. Es schreibt: «Man will nicht die Allgemeinheit, den Steuerzahler, dafür belasten.» Klingt gut, aber – wo bitte war der Staat, als die Belastungen entstanden sind, alles gesetzeskonform war und die sogenannte Allgemeinheit fröhlich mitverdient hat? Wenn man nur mit dem Massstab später entstandener Gesetze misst, dann trifft doch die Schuld genauso den Staat, der das damals nicht geregelt hatte. Wäre es somit nicht redlich, wenn man sich jetzt auch die Kosten zumindest etwas teilen würde?

David Knecht, Horn

**FÜR MEHR
LEICHTIGKEIT**



FÜRS GANZE LEBEN

**KAUF
MANN
OBERHOLZER**

Wir machen es möglich. Aus Holz.

Kaufmann Oberholzer AG
St. Gallerstrasse 19
9325 Roggwil

Telefon 071 454 66 33
www.kaufmann-oberholzer.ch

GEWERBE THURGAU OBERER BODENSEE

Kaufmann Oberholzer AG – der Schreiner und Zimmermann in der Region

«Wir machen es möglich. Aus Holz.»

Ist es Zeit für eine Veränderung? Ob Küchenumbau, Fensterersatz, Dachzimmerausbau, Treppe oder ein Gartenzimmer – die Fachleute der Kaufmann Oberholzer AG mit Standorten in Roggwil, Schönenberg und St. Gallen setzen sich von der kostenlosen Erstberatung bis zur Werkübergabe mit viel Leidenschaft und Kompetenz für die Kundenwünsche ein.



Rico Kaufmann (Geschäftsleitung) und Andrea Mäder (Innenarchitektur) setzen täglich vielfältige Kundenwünsche um.

Getreu dem Slogan «Wir machen es möglich. Aus Holz.» realisieren die rund 140 Mitarbeitenden der Kaufmann Oberholzer AG – davon 20 Lernende – qualitativ hochstehende Schreiner und Holzbauarbeiten. Grosses Engagement und die Präzision modernster, CNC-gesteuerter Anlagen werden perfekt vereint. Die optimale Grundlage für die Werke ist der Rohstoff Holz. «Holz ist ein fantastischer Bau- und Werk-

stoff mit grosser Zukunft», erklärt Rico Kaufmann, Holzbauingenieur und Firmeninhaber, «und wir, meine Mitarbeiter und ich, haben grosse Freude, tagtäglich Neues und Kreatives aus diesem Naturprodukt zu schaffen».

das überzeugt. Dies bestätigt auch die Innenarchitektin in Ausbildung, Andrea Mäder: «Glückliche Kunden sind meine Erfüllung.» Das Team der Kaufmann Oberholzer AG ist bereit für tolle Herausforderungen und steht für Informationen gerne zur Verfügung.



Kaufmann Oberholzer AG
St. Gallerstrasse 19
9325 Roggwil
Tel. 0714546633
info@kaufmann-oberholzer.ch
www.kaufmann-oberholzer.ch
Standorte in Schönenberg und St. Gallen

Die Kunden schätzen laut Rico Kaufmann sehr, dass «alles aus einer Hand kommt». Von den Ideen aus der Innenarchitekturabteilung über die fachkompetente Bauplanung bis hin zur präzisen Ausführung erhält der Kunde ein Gesamtpaket,



**Forrer
landtechnik ag**

Ihr Spezialist für:
Traktoren und Landmaschinen
Kommunaltechnik
Motorgereäte
Rasenmäher und Rasenmähroboter
Hydraulik und Schlauchservice

REPARATUR – VERKAUF – SERVICE

Forrer Landtechnik AG, Bühlfhofstrasse 20, 9320 Fraasnach, 071 414 10 20, www.forrer-landtechnik.ch

Frenicolor GmbH
Ihr Malerfachbetrieb

Rebaldenstrasse 7
9320 Arbon
Telefon 071 446 83 33
Mobile 079 422 34 33

www.frenicolor.ch

GARAGEBRESSAN
Ihr Honda und Peugeot
Partner in Arbon

Seestrasse 70 • CH-9320 Arbon • Tel. 071 440 15 65
www.bressan.ch



Finanzierung gewünscht?

Josef Bodenmann –
Ihr persönlicher Kreditberater.
Sie erreichen mich
unter Tel. 071 447 11 13

Raiffeisenbank
Regio Arbon **RAIFFEISEN**

WASSER.
BAD.
ENERGIE.

HEO
HAUSTECHNIK EUGSTER

www.haustechnik-eugster.ch
Arbon | Romanshorn | St. Gallen
Tel. 071 454 60 60

**Digitaldruck in
Offsetqualität**

NEU!

druckerei mogensen ag
berglistrasse 27 • 9320 arbon
tel. 071 446 11 34 • fax 071 446 55 20
info@m-druck.ch • www.m-druck.ch

Stricknacht

28. September
19 bis ca. 23 Uhr
im Mediencafé von
felix. die zeitung.

Franziska Röhrli Rutishauser
am Fischmarktplatz, Arbon
Tel./Fax 071 446 14 53
info@filati-shop.ch
www.filati-shop.ch



**Elektro
Hodel**
Arbon

St. Gallerstrasse 43, 9320 Arbon
Tel. 071 447 11 55
info@elektro-hodel.ch
www.elektro-hodel.ch

seit über 50 Jahren Ihr
kompetenter Partner für...

Elektroinstallationen
Telefoninstallationen, EDV-
Netzwerke, Elektro-
Installationskontrollen
Photovoltaikanlagen

Entdecken Sie
unsere Kaffeewelt.

Aequator AG Switzerland
www.aequator.ch



RZP
Rother Zeberli Partner Treuhand AG

- Buchführung, Abschlüsse und Beratung
- Steuern und Optimierung (Privatpersonen und Unternehmen)
- Revisionen/Wirtschaftsprüfung

St. Gallerstrasse 18b, Postfach 258, 9320 Arbon
Telefon 071 447 18 00, Telefax 071 447 18 08
Email sekretariat@rzp-treuhand.ch
Internet www.rzp-treuhand.ch

Bettwaren Okle

- Daunenduvets
- Pflumen
- Kissen
- Hirsekissen
- Nackenkissen
- Bettwäsche
- Fixleintücher

in grosser Auswahl

Eigene
Bettfedern-Reinigung

Walhallastrasse 1, 9320 Arbon
Tel. 071 446 16 36 • Fax 071 477 23 27

Die Kunst
der Perfektion.
LOEWE.

Loewe bild 7 mit OLED-Technologie

BESTCOM
sehen • hören • verstehen

TV | RADIO | SAT | COMPUTER | MULTIMEDIA

Hauptstrasse 31 | 9320 Arbon | www.bestcom.ch

LOEWE. BOSE. SPECTRAL

WIR MACHEN
BÜRO.

Alles zum Thema:
«Wellness»

WITZIG
THE OFFICE COMPANY

ST. GALLERSTRASSE 18 • ARBON
WWW.WITZIG-PAPETERIE.CH

Mitdenken

Das erkennen Sie schnell: unser Engagement für Sie.

Willkommen zu einem Gespräch.

Roland Hammerer
Privatkundenberater UBS Arbon
Tel. 071 447 79 03
roland.hammerer@ubs.com

ubs.com/schweiz

© UBS 2018. Alle Rechte vorbehalten.



Sponsoren gesucht

Der Thurgauer Kantonalgesangsverband, der Chor Amazonas und die Arboner Sänger organisieren 2019 zum ersten Mal ein Kinder- und Jugendfestival.

Am Wochenende vom 18./19. Mai 2019 findet das Kinder- und Jugendfestival (KiJuF) in Arbon statt. Initiator des Festivals ist der Thurgauer Kantonalgesangsverband (TKGV). Die Organisation des Anlasses liegt beim Chor Amazonas und den Arboner Sängern. Am Samstag sowie am Sonntag finden diverse Workshops und Konzerte für und mit den Kinder- und Jugendchören statt. Ziel und Idee des Anlasses ist es, Kinder-, Schul- und Jugendchöre, Bands mit Gesang, a-capella-Gruppen, singende Kleininformationen und einfach alle, die den Gesang lieben, die Möglichkeit zu geben, ihr Können zu präsentieren.

Die Jugend soll beim KiJuF im Mittelpunkt stehen, und die Teilnehmer sollen ein Fest der Gemeinschaft und Verbundenheit in freundschaftlicher und harmonischer Atmosphäre erleben. Den Kindern und Jugendlichen werden Animationen und Workshops geboten. Das OK des Kinder- und Jugendfestivals hat sich deshalb frühzeitig auf die Suche nach Firmen und Privatpersonen gemacht, welche den Anlass als Sponsoren unterstützen möchten. – Kontakt: Sekretariat KiJuF: Arbon Tourismus, Schmiedgasse 5, 9320 Arbon, 071 440 13 80, www.kijuf.ch mitg.

Freie Plätze im Turnen

Im Kinder- und Mutterkind-Turnen gibt es in Arbon noch freie Plätze. Das Muki-Turnen findet jeweils am Mittwoch von 10 bis 11 Uhr in der Sântisturnhalle und am Donnerstag von 9.10 bis 10.10 Uhr in der Sektturnhalle Stacherholz statt. Der Termin für das Kitu ist jeweils am Dienstag von 16.30 bis 17.30 sowie 17.30 bis 18.30 Uhr in der Berglturnhalle. Bei Fragen steht Jacqueline Schai gerne zur Verfügung unter Telefon 071 440 19 03.

mitg.

In Konstanz posten? Wirtschaftliches Dauerthema im Oberthurgau

Alles schon da gewesen



Zeitungen berichten regelmässig darüber: der Einkaufstourismus aus den Grenzkantonen lässt die Konstanzer Ladenkassen klumpen, und fast täglich locken seitenweise Inserate, Prospekte und Werbeflyer mit Euro-Tiefpreisen und Rückvergütung der dortigen Mehrwertsteuer. Grenznahe Detaillisten klagen über markante Umsatzeinbussen. Ihre Sorgen sind keineswegs neu. Das Schnuppern in uralten Arboner Zeitungen offenbart Ähnliches.

So berichtet «Der Oberthurgauer» Ende 1920, «was da Tag für Tag alles herübergeschleppt wird, ist unglaublich, sehr oft herrscht an den Übergängen geradezu Gedränge und am Sonntag, 19. Dezember 1920, soll es, wie Konstanzer behaupten, in ihren Läden so viele Schweizer gehabt haben, dass Einheimische kaum mehr Platz hatten. Und manche sind darunter, die unter der Hand zuhause mit den Waren von drüben sogar Handel treiben, ohne ein Handelspatent zu besitzen. Der Grenzverkehr gefährdet bisher solide Existenzen unserer Detaillisten und Kleingewerbetreibenden, die ohnehin unter den neuen Warenhäusern und Konsumvereinen schon schwer leiden.»

Hans Geisser

Begehrtes Bürgerrecht

Die meisten Industriepioniere gegen Ende des 19. Jh. sind süddeutsche Einwanderer. Die Fabrik des ersten, Franz Saurer aus Sigmaringen, wirkt dabei wie ein Magnet auf weitere.

Die Fabrikanten der ersten Stunde nehmen ihre leitenden Fachleute oft grad mit, und mit dem steigenden Personalbedarf setzt eine eigentliche deutsche Einwandererwelle ein, auch aus Österreich und Italien. Die deutschen Nachbarn sind am Südufer besonders willkommen. Ihrer alten Heimat bleiben sie nach wie vor eng verbunden, sie treffen sich in eigenen Organisationen. Der Deutsche Verein Arbon ist mit Abstand der grösste Verein am Platz, und Kaisers Geburtstag wird jeweils mit Pauken und Trompeten und patriotischen Ansprachen gefeiert. Nach dem Ersten Weltkrieg halten zahlreiche Einbürgerungsgesuche vor allem der deutschen Einwanderer aus der Jahrhundertwende die Bürgerverwaltung auf Trab. Man bürgert unbürokratisch und kostengünstig ein. Sie kommen ja aus dem gleichen alemannischen Kulturkreis. So hoffen im Ersten Weltkrieg viele Deutschschweizer auf den Sieg der Kaiserlichen Armeen, in der Seeregion sowieso. In den Bürgerversammlungen hört man zunehmend hochdeutsch. Und im «Oberthurgauer» liest man im Jahresbericht 1920: «Die hiesige Bürgerschaft besteht aus zwei Drittel Neubürgern.» Der damalige Präsident Heinrich Vogt-Gut hütet sich, zur Bürgergemeinde einzuladen, wenn gleichzeitig der deutsche Verein einen Anlass hat; er hätte schlicht zu wenig Stimmberechtigte bei wichtigen Entscheidungen. Er soll sogar einmal seine Schäfchen irrtümlich statt mit «Werte Bürger» mit «Württemberg» begrüsst haben. Nach 1933 versuchen organisierte Nazi-Wühlmäuse und auch Arboner Mitläufer den Verein mit braunem Gedankengut zu unterwandern. Der besonnene Vorstand sieht keine andere Möglichkeit als den politisch neutralen und angesehenen Deutschen Verein Arbon still aufzulösen.

Hans Geisser

Strukturwandel am Beispiel der Milchversorgung

Zeit vor dem Kühlschrank

Anfangs Oktober eröffnet die Firma Möhl in Stachen das neue Besucherzentrum mit Mostereimuseum. Am Standort des neuen Obstgartens stand bis vor wenigen Monaten die ehemalige Milchzentrale Stachen. Mit deren Abbruch ist der letzte Zeuge der Milchversorgung früherer Zeiten verschwunden. Ein geschichtlicher Rückblick.

Noch vor 60 Jahren erwähnt der Rechenschaftsbericht der Stadt 46 Milch produzierende Landwirte in Arbon. Heute sind es noch eine knappe Handvoll. 14 Quartiergehäfte verkaufen damals Frischmilch und Milchprodukte, die meisten liefern die Milch täglich in die Häuser ihres Quartiers. Der Milchmann mit seinem Handkarren, den blitzblanken «Tansen» und geeichten Schöpfgeräten, gehört zum Quartierbild wie der Postbote. Er notiert die ausgeschenkte Menge ins «Milchbüchlein», und am Monatsende wird abgerechnet. Die Milchläden sind auch am Sonntagvormittag geöffnet. Man kauft dann vor allem frisch geschlagenen Rahm für das Sonntagsdessert, denn noch haben längst nicht alle einen Kühlschrank.

Unangemeldete Kontrollen Milch gilt als Hauptnahrungsmittel, und entsprechend scharf wacht schon früher das kantonale Labor über Qualität, Reinheit und geeignete Kühlung vom Stall bis zum Konsumenten. Die Kontrolle vor Ort mit geeigneten Prüf- und Messgeräten ist Sache der Gemeinde, in Arbon des vereidigten Weibels. In aller Herrgottsfrühe, unangemeldet und mehrmals jährlich besucht er die Höfe. Falls seine Prüfung irgendwelche Mängel erwarten lässt, so wird die betreffende Milch umgehend im Kantonalen Labor professionell untersucht.

Ein Festmahl für viele ... «Milch und Brot machen Wangen rot.» Ein Sprichwort, dass betagte Arboner an die Pausenmilch in den Kriegs- und Nachkriegsjahren erinnern mag. Im Zweiten Weltkrieg sind die meisten Nahrungsmittel rationiert, zum Teil bis 1948. Um Mangelscheinungen wegen der reduzierten Zuteilung von Milch und Brot vorzubeugen, erhalten die Schulkinder in der Vormittagspause drei, vier Deziliter warme Milch und ein frisches Bürlü, damals ein tägliches Festmahl für viele. Hans Geisser



Noch vor 60 Jahren erwähnt ein Rechenschaftsbericht der Stadt Arbon 46 Milch produzierende Landwirte in Arbon. Bild: Museum Arbon



Im Archiv des Arboner Museum schlummert ein dicker Umschlag mit zahlreichen Nachrichten, angeschrieben mit «Polen». Bild: Museum Arbon

«Briefträger» der Menschlichkeit im Zweiten Weltkrieg

Saurer und das IKRK

In den Saurer-Dossiers im Museumsarchiv schlummert, unberührt seit Jahrzehnten, ein dicker Umschlag, angeschrieben mit «Polen». Dutzende x-fach gestempelte und verklebte Couverts, Originalbriefe und -kopien, Telegramme, Depeschen auf vorgedruckten Zetteln wecken zunehmende Neugier. Mit dem zeitlichen Einordnen der Dokumente tritt eines der vielen Familienschicksale im Weltkrieg zutage.

Just in den Tagen des Kriegsausbruchs im September 1939 hält sich ein Geschäftspartner von Saurer, Ingenieur Jan Dobrowski aus Warschau, in England auf. Nach wenigen Wochen ist Polens Niederlage besiegelt. Wie im berühmten Geheimvertrag vorgesehen, teilen sich Nazideutschland und die Sowjetunion die Beute; Polen existiert nicht mehr.

Hoffnung auf ein Lebenszeichen Mit vielen Landsleuten wird Jan Dobrowski in verschiedenen britischen Internierungslagern festgehalten. Vergeblich hofft er während Monaten auf üblichem Postweg auf ein Lebenszeichen von seiner Familie, die im zerstörten Warschau zurückgeblieben ist. Dank Vermittlung von Saurer Generaldirektor Al-

bert Dubois versucht die «Agence centrale des prisonniers de guerre», eine Abteilung des Internationalen Roten Kreuzes (IKRK) in Genf, Kontakte zwischen England und Polen herzustellen. Hunderte von Freiwilligen suchen mittels Briefverkehr, Telefon, Telegraf, Funk und Radio rund um die Uhr weltweit Adressen von Vermissten, um sie besorgten Angehörigen zu vermitteln. Ihr Arbeitsplatz sind improvisierte Grossraumbüros in Turnhallen, Sälen und Festhallen in der Region Genf. Nach fast einem Jahr und über viele Umwege kann Albert Dubois nach England melden: «Frau und Kinder wohlauf, wohnen ausserhalb Warschau, ist Zwangsarbeiterin in deutscher Waffenfabrik.» Die offiziellen IKRK-Meldezettel lassen nur kurze handschriftliche Texte zu, und die frankierten Briefumschläge werden vom Geheimdienst beider Länder geöffnet. Direkte Kontakte sind verboten, und die anschliessenden IKRK-Depeschen erreichen Dobrowski und seine Familie nur via Arbon. Mit berührenden Worten danken die beiden Albert Dubois für seine Vermittlerdienste. Ende 1942 brechen die Kontakte jäh ab. Das weitere Schicksal der Familie verliert sich in den Wirren des Krieges.

Hans Geisser

Fotos der Altstadt und Gespräche im Kappeli

Eingang Schmiedgasse

Samstag 8. September
Samstag 15. September
10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

...und mit Losglück etwas gewinnen.



novaseta.ch

Samstag, 15. September
11 / 13.30 / 15.30 Uhr

DÄ KASPERLI CHUNNT

Durch die Erzähkunst von Bettina, alias Bubu, mit dem Kasperli in die Welt von Königen, Prinzessinnen, Tieren, Riesen und anderen Fabelwesen eintauchen.

Geniessen Sie verschiedene Geschichten, eine spannender als die andere.

THEATER BUBU

nah. familiär. persönlich.

novaseta arbon

25 Jahre

Sechste politische Bettagsfeier in der evangelischen Kirche Arbon

Wenn Politiker für Arbon beten

Zum sechsten Mal laden Politiker aus den Arboner Parteien zur politischen Bettagsfeier ein. Sie findet am Bettag um 17 Uhr in der evangelischen Kirche Arbon statt und steht unter dem Motto «Betet, freie Schweizer, betet!».

Der Bettag ist von seinem Ursprung her ein staatlicher und kein kirchlicher Feiertag. Er steht für den Zusammenhalt des Landes, das 1848 aus verschiedenen Landesteilen und Konfessionen gegründet wurde. Er hat eine staatspolitische Dimension.

Überkonfessioneller Feiertag

Doch die Bedeutung des Bettags gerät immer mehr in Vergessenheit. Die überparteiliche Projektgruppe mit Köbi Auer (SP und Gewerkschaften), Urs Gähwiler (FDP), Judith Huber (EVP), Patrick Hug (Stadtrat, CVP), Myrta Lehmann (CVP) und Andrea Vonlanthen (SVP) verfolgt mit der Bettagsfeier klare Ziele: Sie möchte den Bettag als wichtigen überkonfessionellen Feiertag stärken, an die christlichen Wurzeln und Werte unseres Landes erinnern und bewusst für die Stadt und ihre Bevölkerung beten.

Botschaft der Ständeratspräsidentin

Im Zentrum der Feier steht eine Botschaft von Ständeratspräsidentin Karin Keller-Sutter. Vize-Stadtrat Patrick Hug würdigt den Bettag aus Arboner Sicht. Dazu kommen ein Arboner Bettagsmanifest und Gebete der verschiedenen Politiker und von Jugendlichen. Den musikalischen Teil übernimmt die Jugendmusik Arbon unter der Leitung von Yvonne Kohler. Nach der Feier lädt die Stadt Arbon im evangelischen Kirchgemeindehaus zum gemeinsamen Apéro. Eingeladen sind alle Menschen aus den verschiedenen Generationen, Parteien, Konfessionen und Religionen, denen das Wohl der Stadt Arbon am Herzen liegt.



Als Ständeratspräsidentin spricht Karin Keller-Sutter am Bettag in Arbon: «Der Bettag bedeutet mir viel.»

«Freue mich auf den Bettag»

Karin Keller-Sutter, woran denken Sie, wenn Sie «Arbon» hören?

Karin Keller-Sutter: An die wunderbare Lage am Bodensee. Spontan kommen mir auch die Saurer-Werke in den Sinn. Die Fahrzeuge prägten das Strassenbild, als ich noch ein Kind war. Die Region Arbon ist zudem eine Perle des Thurgaus, eine wirtschaftsstarke Region.

Was motiviert Sie, gerade am Bettag nach Arbon zu kommen?

Ich wollte in meinem Präsidialjahr besondere Akzente in der Ostschweiz setzen. So komme ich sehr gerne nach Arbon. Als Ständeratspräsidentin freue ich mich, die Institution Ständerat am Bettag vertreten zu dürfen.

Was bedeutet Ihnen der Bettag?

Ich erinnere mich, dass ich als Kind meine Eltern gefragt habe, was der Bettag eigentlich bedeutet. Weihnachten und Ostern hatte ich verstanden, aber der Bettag war mir ein Rätsel. Meine Eltern sagten dann jeweils: Wir danken dafür, dass wir

in Frieden leben und vom Krieg verschont wurden. Dieser Gedanke des Friedens und der Dankbarkeit ist mir geblieben.

Was würde der Schweiz fehlen ohne Bettag?

Der Bettag gründet auf einer spätmittelalterlichen Tradition. Wenn die Menschen in Not waren, wurde von den Behörden ein Bettagsmandat angeordnet. Der heutige Bettag findet in einer Zeit des Wohlstands und Friedens statt. Wir sollten uns bewusst sein, wie privilegiert wir sind.

Wann sind Sie letztmals auf einer Kanzel gestanden?

Zuletzt bei der Trauerfeier meiner Mutter. Das war ein schwerer Gang. Vor einigen Jahren stand ich auch schon am Bettag in der Stadtkirche St. Nikolaus in Wil auf der Kanzel.

Was bedeutet Ihnen persönlich der Kirchenbesuch?

Der Kirchenbesuch ist ein time-out vom Alltag, ein kurzer Moment der Besinnung.

Was verdanken wir Gallus, dem «Stadtheiligen» von Arbon und St. Gallen?

Gallus ist der Gründer von St. Gallen. Er hat den Grundstein für das Kloster St. Gallen gelegt. Er ist der Ausgangspunkt einer grossartigen Geschichte und Kultur, die sich bis heute erhalten haben.

Was hat uns Gallus noch zu sagen?

Gallus war gegenüber Columban einmal ungehorsam, obwohl die Benediktinerregel ihn zu einem strikten Gehorsam verpflichtet hat. Persönlich folge ich meinen Überzeugungen, auch wenn dies einmal unbequem ist. In diesem Sinn ist es richtig, wenn man auch einmal ungehorsam ist.

Wann fällt Ihnen das Beten als freie Schweizerin schwer?

Meist in privaten Situationen, wenn ich Mühe habe, etwas zu akzeptieren, wenn es nicht so rund läuft. Dann frage ich mich, ob mir Gott gar nicht zuhört.

Andrea Vonlanthen

Dieses Angebot erhalten Sie exklusiv bei müllermobile gmbh

inOne home-Aktion für alle Swisscom Neukunden. Gültig bis 30. September 2018.

Mit Swisscom inOne home haben Sie alles in einem Paket – Internet, Swisscom TV, Festnetz und Mobile.

Stellen Sie jetzt Ihr flexibles inOne home-Paket frei nach Ihren Bedürfnissen zusammen.

Wir beraten Sie gerne rund um alle Swisscom-Produkte.

Ab sofort können Sie zudem das neue Apple iPhone bei uns vorbestellen!

müller mobile gmbh
Rütistrasse 6a | CH-9325 Roggwil TG
Telefon +41 (0)71 454 64 84
www.muellermobile.ch

müllermobile gmbh

inOne
Holen Sie sich Ihr kostenloses iPad



Geschenkt* iPad mit WiFi und 4G+

Jetzt inOne home-Abo abschliessen und das Apple iPad 9.7 für 0.– statt 529.– erhalten.*



*Nur Angebot profitieren Neukunden beim Abschluss eines inOne home-, inOne XTRA home- oder inOne XTRA office-Abo (inkl. Internet und TV). Zum Beispiel inOne home M (inkl. TV M und Internet M) für CHF 105.–/Mon. exkl. CHF 59.– Aufschlaggebühr (Neukunden). Mindestbezugsdauer Festnetzangebot 12 Monate. Exklusiv in den Swisscom World Partner-Shops vom 1.9. bis 30.9.2018. Die Zustellung des Apple iPad 9.7 4G+ 32 GB in Space Grey erfolgt nach gültigem Abschluss des inOne home-, inOne XTRA home- oder inOne XTRA office-Abo (inkl. Internet und TV) durch Swisscom innerhalb von 14 Tagen per eingeschriebener Post (Swisscom kann keinen verbindlichen Liefertermin garantieren). Es besteht kein Anspruch auf ein bestimmtes Modell. Jeder Kunde kann nur einmal von dieser Aktion profitieren. Keine Barauszahlung. Nur solange Vorrat.



Späcktakel mit den Regenbogen Kids Arbon

09:30 Uhr Festwirtschaft offen
10:00 Uhr Konzert mit den Regenbogen Kids Arbon
11:15-17:00 Uhr Kinderparcours
11:30 Uhr Mittagsangebot vom Grill, Kaffee und Kuchen

Ab ca. 17:30 Uhr Spanferkel oder Guggeli mit Salat. Bons fürs Abendessen können ab 11:30 Uhr direkt beim Pavillon gekauft werden. S'hät solangs hät!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Und bei Regenwetter? Das Konzert mit den Regenbogen Kids Arbon lassen wir uns unter keinen Umständen entgehen und verlegen es notfalls an die Turmgasse 2, 9320 Arbon. Auskunft erteilt Tel. 079 350 40 53.

15.09.2018, ab 10:00 Uhr Pavillon am See, Arbon

S'hät solangs hät... inkl. Vegivariante

Überparteiliches Komitee

NEIN zur Millionenzwängerei



Gründe für ein NEIN


Nein zu 2.7 Mio. CHF Kredit - Nein zu 5.2 Mio. CHF • Kein Risiko für noch höhere Steuern • Teilkonzept, restliche Altstadt geht leer aus • Offene Fragen zur Verkehrsführung • Offene Fragen zur Parkiersituation • Keine Eile, da Agglogelder bis 2027 abrufbar • Leere Stadtkasse - keine neuen Schulden • Neuer Stadtrat - neue Verantwortung

Wir sind für ein NEIN

Pascal Ackermann, Heinz Gygax, Patrik Strauss, Monika Strauss, Werner Strauss, Marco Mariana, Alexander Schlegel, Luzi Schmid, Astrid Straub, René Straub, Arthuro Testa, Reto Gmür, Jeanine Eigenmann, Rita Pachera, Remo Pachera, Hanspeter Vetsch, Silvio Nagel, Katja Smith, Adrian Lengenhager, Maria Gmür, Gertrud Künzle-Schlierenzauer, Karl Künzle, Ursi Kolb, Ursula Meyer, Roland Schöni, Wolfgang Balschun, Christian Gmür, Ivo Mayer, Urs Weber, Angela Schlappritzi, Ramon Schlappritzi, Fabian Hodel, Monika Müller-Salomon, Salome Käppeli, Yvonne Benz, Monika Schmidheiny, Corina Schmidheiny, Ueli Schmidheiny, Christian Schmidheiny, Gabi Greutert, Martin Häding, Marco Heer, Margrit Bollhalder-Schedler, Paul Wenk, Jacqueline Früh, Trudy Aepli,

Thurgauer Kantonalbank
Kto. IBAN: CH 44 0078 4012 4635 0200 5
Kontakt: retogmuer@yahoo.de

Wir sind ein parteiübergreifendes Komitee, das weitere Mitglieder sucht.
Facebook: Nein zur Millionenzwängerei



STV Arbon sucht dringend Leiterinnen oder Leiter

In den **Kinder- und Jugendriegen** des STV Arbon sind Bewegung, Spiel und Spass im Vordergrund, aber auch erste Versuche in der Leichtathletik oder im Geräteturnen stehen auf dem Programm.

Im **Geräteturnen** liegt der Fokus auf den klassischen Disziplinen des Turnsports: Boden, Reck, Sprung und den Schaukelringen.

Damit wir diese Angebote weiterhin regelmässig anbieten können, suchen wir per sofort Leiterinnen oder Leiter:

- Muki (Mutter-Kind-Turnen ab 3 Jahren, Mittwoch 10.00-11.00)
- Kitu (Kindergartenalter, Freitag 17.15-18.15)
- Jugi (Knaben 1.-3. Klasse, Dienstag 17.30-18.45)
- Jugi (Knaben 4.-6. Klasse, Dienstag 18.45-20.00)
- Märi (Mädchen 1.-3. Klasse, Donnerstag 17.30-18.45)
- Märi (Mädchen 4.-6. Klasse, Donnerstag 18.45-20.00)
- Getu (Geräteriege K1 bis K6, mit Erfahrung, versch. Tage)

Motivierte Personen (idealerweise ab 18 Jahren), die Freude am Sport und am Umgang mit Kindern haben, sind bei uns genau richtig.

Besondere Leiterkenntnisse sind nicht erforderlich – ausser im Geräteturnen. Bei Interesse an Leiterkursen oder einer J+S-Ausbildung übernehmen wir zudem die Kosten dazu. Für die Leitung der Turnstunden wird eine Leiterentschädigung bezahlt.

Bei Interesse steht Yvonne Benz unter 078 752 87 46 (abends) gerne für weitere Informationen zur Verfügung oder besuchen Sie www.stvarbon.ch.

TIPPS & TRENDS

Klavierkonzert in der Musikschule Arbon

Heute Freitag, 14. September, um 19.30 Uhr findet ein Klavierabend von Simon Savoy im Dietschweilersaal der Musikschule Arbon statt. Der Fribourger Sänger und Pianist Simon Savoy ist Arbon als Musiker eng verbunden, so war er letztes Jahr bereits als Solist in Rachmaninoffs zweitem Klavierkonzert mit dem Sinfonischen Orchester Arbon zu hören, mit welchem er auch schon als Sänger aufgetreten ist. Auf dem Programm stehen Polonais von Chopin, dem grossen Salonmusik-Pianisten des 19. Jahrhunderts. Dazu hat Simon Savoy Stücke von Bonis, Respighi, Poulenc und Debussy ausgewählt, um zu zeigen, wie diese Komponisten die Salonmusik nach Chopin weiterentwickelt haben. Eintritt frei, Kollekte. mitg.

Infoabend über das tibetanische Heilyoga

Ein Infoabend am Dienstag, 18. September, um 19.45 Uhr im Schloss Roggwil bringt den Gästen die jahrtausendealte, ganzheitliche Gesundheitslehre aus tibetischen Traditionen näher. Die sanften meditativen Bewegungen unterstützen die Gesundheit, mentale Klarheit, Konzentration, Ruhe und Gelassenheit. Der Focus liegt beim Atem, der Stärkung der Wirbelsäule und beim Öffnen unserer Körperkanäle. – Freier Eintritt, Info Zita Hartmann, 079 453 01 57, www.lujong-yoga.ch. mitg.

Strassenaktion zur «Chance Altstadt»

Noch einmal möchte das überparteiliche Komitee «Chance Altstadt» den Arboner Stimmberechtigten die Möglichkeit geben, ihre Fragen und Bedenken zur aktuellen Abstimmung zum Projekt «Lebensraum Altstadt» loszuwerden. Mitglieder des Komitees stehen morgen Samstag zwischen 10 und 12 Uhr an der St.Gallerstrasse beim Restaurant Harmonie Red und Antwort. Das Komitee möchte aufzeigen, warum das Projekt für Arbon eine grosse Chance ist und warum eine Ablehnung zu deutlich höheren Kosten führen würde. mitg.



Die Klubschule entspannt

Tai Chi, Qi Gong, Autogenes Training oder doch lieber Yoga oder Rückentraining? Am «Entspannungstag» der Klubschule vom Samstag, 22. September, finden die Teilnehmenden heraus, mit welcher Entspannungstechnik sie am besten aufzutanken. Kostenlos können die Teilnehmenden die verschiedenen stressreduzierenden Methoden ausprobieren und zu mehr Gleichgewicht finden. Informationen über Ablauf und Durchführung ergänzen die Schnupperlektion. Da einige Kurse bereits gut gefüllt sind, wird für einen garantierten Platz eine Anmeldung empfohlen. Anmeldung und Auskünfte: Migros Klubschule Arbon, Schloss, Tel. 058 712 44 20 oder www.klubschule.ch. pd.

«Züri West» und «Troubas Kater» im Presswerk

Mit «Züri West» heute Freitag, 14. September, und «Troubas Kater» morgen Samstag, 15. September, startet das Arboner Presswerk in die Herbstsaison.

Un erwartet kann das Presswerk gleich mit einem musikalischen Doppelkonzert in die Herbstsaison starten. Neben der bereits im letzten Winter angekündigten Show von «Troubas Kater» am Samstag, 15. September, holen «Züri West» am Vortag ihr wegen schlechten Wetters abgesagtes Konzert am «Heizwerk-Festival» heute Freitag nach. Für «Züri West» sind keine Tickets im freien Verkauf erhältlich. «Troubas Kater», die morgen Samstag auftreten, ist eine kunterbunte Kombo um den charismatischen Frontmann QC. Sie ist eigenwillig instrumentiert mit Sousaphon, Akkordeon, akustischer Gitarre, breiten Bläasersätzen und erdigen Drums. «Troubas Kater» erzählen Geschichten auf verspielte Art und Weise und bieten einen fulminanten Mix aus Mundart, Rap, Folk, Rock, Pop und HipHop. Tickets sind auf www.presswerk-arbon.ch erhältlich. pd.



NEIN zum Lebensraum Altstadt

**Nein heisst:
Ja zum Schutz unserer Schüler,
Wahrzeichen und Finanzen!**

Weitere Informationen und Beiträge unter:
www.IG-Arboner-Altstadt.ch

Neu: Beitrag von Hans-Rudolf Jost vom 10. Sept. 2018

TIPPS & TRENDS

Überzeugte Ja-Parole der FDP Arbon

Die FDP-Mitglieder haben einstimmig die Ja-Parole für die Vorlage «Lebensraum Altstadt» gefasst. Co-Präsident Max Gimmel stellte kürzlich das Projekt für die Altstadt Arbon vor. Dieses ist im Kontext der NLK zu sehen.

Max Gimmel ist es ein grosses Anliegen, die zahlreichen unpräzisen und unkorrekten Kommentare zum Projekt richtig zu stellen. So macht er klar, dass in der Botschaft zur NLK vom April 2010 die Spange Süd nicht als flankierende Massnahme erwähnt war. Das Projekt komme zum richtigen Zeitpunkt, zum einen wegen der ausserordentlich guten Wirtschaftslage, zum anderen wegen der tiefen Zinsen, mit deren Erhöhung nicht zu rechnen sei. Es sei sinnvoll, so Gimmel, in gutem konjunkturellen Umfeld zu investieren. Gemäss Gimmel erlaubt das Projekt eine umfassende Sanierung der Werkleitungen. Besonders zu berücksichtigen sei, dass z.B. die Wasseranschlüsse bis an die Liegenschaften erneuert werden, was bei Sanierungsarbeiten im Falle von Rohrbrüchen nicht der Fall sei. Wichtig ist Gimmel, dass die finanzielle Tragbarkeit im Rahmen der langjährigen Investitionspolitik der Stadt steht, bei der durchschnittlich rund 2 Mio. pro Jahr in Infrastrukturprojekte investiert werden. Zur Frage nach mehr Parkplätzen betont Stadtpräsident Andreas Balg, dass in und um die Altstadt (inkl. Quai, Hafen, Schwimmbad) heute 700 Parkplätze zur Verfügung stehen. Es mache städtebaulich keinen Sinn, Begegnungszonen mit Parkplätzen zu verstopfen. mitg./red.

Auch die EVP sagt Ja

Die EVP Arbon empfiehlt mehrheitlich, in der Abstimmung über den Kredit des Projektes «Lebensraum Altstadt» mit Ja zu stimmen. Das Projekt sei «sorgfältig und in einem vieljährigen Prozess mit Einbezug der Bevölkerung evaluiert worden», so die EVP.

mitg./red.

Ein beglückender Tag



Die Katholische Kirchgemeinde Horn lud kürzlich zum traditionellen Seniorenausflug ein. Bei prächtigem Spätsommerwetter machten sich 71 gutgelaunte Ausflügler in einem Car auf den Weg zur Klosterinsel Reichenau. Der neue Diakon, Beat Zellweger, stimmte während der Fahrt mit der Geschichte über den Hl. Georg auf den Tag ein und regte zum Nachdenken an. Anschliessend machten sich die Reisenden zur Inselrundfahrt auf und erhielten dabei interessante Informationen zu Fischerei, Gemüse- und Weinbau. Nach einem kurzen Spaziergang und dem Verweilen in der Mittags-sonne führte der Weg den Untersee entlang durch schmucke Dörfer. Mit vielen wertvollen Begegnungen, Gesprächen und voller wunderbarer Eindrücke wurde die Heimreise angetreten.

L.W.

«Winterwasser» am Wochenmarkt



Bereits startet die Genossenschaft Winterwasser Oberthurgau im Oktober ihre dritte Bade-Saison. Am Arboner Wochenmarkt von morgen Samstag, 15. September, stellt sie sich und ihre innovative Traglufthalle vor. Anhand von zahlreichen Fotos können sich die Arbonerinnen und Arboner ein eigenes Bild davon machen. Auch Saisonabonnemente oder «10+1-Abos» können vor Ort gekauft werden. Weitere Infos unter www.winterwasser.ch – Unser Bild: «Winterwasser» in Romanshorn ist auch für ArbonerInnen eine echte Alternative.

mitg.

Kirchgemeinde unterstützt Feuerwehrprojekt

Die katholische Kirchenvorsteher-schaft hat an ihrer letzten Sitzung beschlossen, ein Feuerwehrprojekt in der kleinen westukrainischen Ortschaft Decren mit 1500 Franken aus dem Bau- und Strukturhilfefonds zu unterstützen. Schweizer Feuerwehrleute, unter anderem auch aus Arbon, leisten dort wertvolle Aufbauarbeit.

In der von kirchlicher Seite aufgebauten Feuerwehr von Decren leisten viele ehrenamtliche Feuerwehrleute mit sehr wenigen Mitteln den für die Gemeinde zentralen Dienst. Einer Initiative Schweizer Feuerwehrleute ist es zu verdanken, dass die bescheidene Ausrüstung mit gebrauchtem Material aus der Schweiz stark verbessert werden konnte. Fast noch wichtiger als die logistische Hilfe ist die Weiterbildung der lokalen Feuerwehr durch die Schweizer Profis. Demnächst reisen wieder einige Schweizer Feuerwehrinstruktoren nach Decren, um den ukrainischen Kollegen ihr wertvolles Knowhow zu vermitteln. Diese wertvolle Aufbauhilfe möchte die Kirchgemeinde finanziell unterstützen und würdigt damit auch das vorbildliche, ehrenamtliche Engagement der Schweizer Instruktoren.

mitg.

Neuzuzügerbegrüssung

Alle in den letzten zwei Jahren in Arbon oder Roggwil zugezogenen katholischen Pfarreiangehörigen sind morgen Samstag, 15. September, zur Neuzuzügerbegrüssung eingeladen. Besammlung ist um 10 Uhr im Chor der Martinskirche Arbon.

mitg.

Mittagstisch in Arbon

Die Evangelische Kirchgemeinde Arbon lädt am Mittwoch, 19. September, um 12 Uhr ins evang. Kirchgemeindehaus zum Mittagstisch ein. Telefonische Anmeldung an Pfarrer Harald Ratheiser, Tel. 071 440 35 45. Die Kosten belaufen sich auf zehn Franken für Erwachsene, fünf Franken für Kinder.

mitg.

TOTENTAFEL

Amtliche Todesanzeige Arbon

Am 6. September 2018 ist gestorben in Horn: **Schachtler geb. Thaler Elisabeth Maria**, geboren am 21. Juni 1929 von Altstätten, Witwe des Schachtler Johann Gebhard, wohnhaft gewesen in Arbon, mit Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim Horn. Die Abdankung findet am Freitag, 5. Oktober 2018, um 10 Uhr in Arbon statt. Besammlung auf dem Friedhof. Trauerhaus: Herr Stefan Schachtler, Fliederstrasse 12, 9403 Goldach.

Amtliche Todesanzeigen Horn

Am 1. September 2018 ist gestorben in St. Gallen: **Künzler, René**, geboren am 10. September 1947, wohnhaft gewesen in Horn, Bogenstrasse 5a. Die Urnenbeisetzung hat im Familienkreis stattgefunden.

Am 11. September 2018 ist gestorben in Horn: **Zünd, Jakob Albert**, geboren am 12.04.1923, Witwer der Zünd geb. Zimmermann, Edith, von Altstätten, wohnhaft gewesen in Horn, Tübacherstrasse 9. Urnenbeisetzung: Samstag, 15. September 2018, um 14 Uhr auf dem Friedhof Horn, anschliessend Trauerfeier in der evangelischen Kirche Horn. Besammlung auf dem Friedhof.

LIEGENSCHAFTEN

Arbon Friedenstr. 6, 1. OG, zu vermieten ab 15. Dez. 2018. Neu renovierte **3½-Zi-Wohnung**. Grosse, moderne Küche mit GS, Granitabdeckung, Bad mit Regendusche, Zimmer mit Laminatböden. Sonnige Südwestlage, Gartenmitbenützung, Nähe ÖV. Parkplatz vor dem Haus. MZ Fr. 1250.- + NK Fr. 150.-, PP Fr. 60.-. 076 458 80 10 / ab 17.9. 076 802 63 30.

Garage oder Einstellraum gesucht in Arbon. Ebenerdig, gut zufahrbar. **Per sofort.** Telefon 079 612 70 32.

Suche 3-Zi.-Whg. mit Balkon und Lift. Haustiere erlaubt. Tel. 071 440 15 54.

Gesucht: Altliegenschaft ab 4 Wohnungen (auch renovationsbedürftig). HWP Immobilien AG, Arbon. Tel. 079 676 38 00.

Gesucht: grosse 2- oder 3-Zimmer-Wohnung. Telefon 044 820 28 41.

PRIVATER MARKT

Gesucht: Frau für Wohnungsreinigungen. Tel. 079 416 42 54

Zuverlässige Haushaltshilfe hat freie Kapazitäten. Dienstagvormittag, Mittwoch oder Freitagvormittag. Freue mich auf Ihren Anruf, 079 716 17 70.

Bodenleger verlegt Laminat, Parkett, Vinyl-Beläge und Teppiche zu fairem Preis. Parkett schleifen und versiegeln. Auskunft Tel. 079 601 26 18.

der-plattenleger.com Wir verlegen «Plättli» und Silikon zum fairen Preis. Telefon 076 581 43 46 vom See.

MALERARBEITEN INNEN, ob gründen, weiss oder farbig, ob Wände, Decken, Türen, Türrahmen, Fenster oder Fensterläden, streiche ich Ihnen fachmännisch. Günstig, da als Einzelfirma eingetragen. Verlangen Sie unverb. eine Gratisofferte. Tel. 079 216 73 93, Email: p.roberto@bluewin.ch oder: Postfach 222, 9320 Arbon

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung/mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! picobello reinigungen 076 244 07 00.

Zu verkaufen Kettler E-Bike 36 V, 4 Jahre alt, NP CHF 3000.- VP CHF 950.- plus zweite Batterie für CHF 250.- Total CHF 1200.- Tel. 079 422 31 31.

TREFFPUNKT

Restaurant Pizzeria Harmonie Arbon. Neu: Samstag offen! Znüni-Hit, täglich zwei Tagesmenüs, auf Wunsch am Mittag à la carte. Gutbürgerliche Küche. Öffnungszeiten: Mo-Sa 8-24 Uhr. Telefon 071 446 17 25.

Samstag, 9-13 Uhr, Storchentplatz: Arboner Wochenmarkt Zusätzlich: **Der Claro Weltladen, Fam. Scheuss** (Produkte vom Schaf und Filzprodukte), am Vereinsstand **Pfadi Arbor Felix**, und **«Winterwasser» Romanshorn** stellt sich vor.

TANZNACHMITTAG mit Live Musik im Café Restaurant Weiher, Arbon. Dienstag, 18. September von 14.30-18.00 Uhr, Eintritt frei! Auf Euren Besuch freut sich das Weiher Team. Tel. 071 446 21 54.

Lu Jong-Yoga, Tibetische Bewegungslehre, **Infoabend 18. Sept. 19.45 Uhr**, Schloss Roggwil, 9325 Roggwil. Freier Eintritt. Zita Hartmann 079 453 01 57, www.lujong-yoga.ch.

Restaurant-Pizzeria «Zum weissen Schäfli» St.Gallerstr. 52, Arbon Tel. 071 446 16 07. **Klassische Schweizer Küche.** Täglich 4 verschiedene Mittags-Menü ab Fr. 13.50, kleine Portion Fr. 9.50. Freitag und Samstag jeweils 2 Fischmenü. **Für Senioren bieten wir in Arbon und Umgebung einen kostenlosen Lieferservice, Tel. 071 446 16 07.** Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

TRAUBE HORN
RESTAURANT & BAR AM SEE

bis Sonntag, 16. Sept.
Cordon bleu Festival

Donnerstag, 20. Sept. abends
bis Sonntag, 23. Sept.
Metzgete

Freitag, 28. bis Sonntag, 30. Sept.
Thai-Wochenende

Alex Bischof und sein Team
freuen sich auf euch
www.traube-horn.ch, Tel. 071 841 21 06

JA für ein lebendiges Arbon, ja zur Altstadt.

Jürg Niggli
Arbon

FLEISCHMANN
IMMOBILIEN

«Der Verkauf unseres Gemeindehauses verlief sehr professionell und sehr sportlich.»

Heidi Grau (r.), Gemeindepräsidentin Zihlschlacht-Sitterdorf, dankt Liegenschaftsexpertin Elisabeth Tobler für die aussergewöhnliche Immobilien-Transaktion.

Fleischmann Immobilien AG
Telefon 071 446 50 50 info@fleischmann.ch www.fleischmann.ch

Für Kurzentschlossene!! **Tagesworkshop «the Work»** Thema: Erwartungen – Wann: Sa. 15. Sept. 9.30-17.30 Wo: Zeit-Oase, im Schloss Arbon/3. OG Anmeldung + nähere Infos unter: www.yvonnenagel.com oder: info@yvonnenagel.com / Tel. 079 431 33 63 www.zeit-oase.ch / Tel. 077 412 78 53

Auch im Winter Sommer

Von Ende Oktober bis Anfang April, ist das «Winterwasser Oberturgau» in Romanshorn wieder geöffnet. Abos können ab sofort auch online gekauft werden. Wer auch im Winter regelmässige seine «Bahnen» ziehen oder einfach nur Spass im Wasser haben möchte, kann ab sofort sein Abo für das Winterwasser 18/19 unter www.winterwasser.ch online bestellen oder bei der Touristinformation Romanshorn und Arbon Tourismus beziehen. Durch den Umbau des Seebads Romanshorn ist der Kassenbereich in der Saison 18/19 nicht nutzbar. Deshalb wird es in dieser Saison spezielle Abos geben. Bestehende Abos müssen deshalb nicht mitgebracht werden. Rückerstattungen des Depots können erst in der Saison 19/20 erfolgen. – Weitere Infos unter www.winterwasser.ch mitg.

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 14. September

• 19.30 Uhr: Klavierabend von Simon Savoy, Eintritt frei, Musikschule.
• 20.30 Uhr: Film «Longing» von Savi Gabizon, Kulturcinema, Farbgassee.

Samstag, 15. September

• 9 bis 13 Uhr: Arboner Wochenmarkt mit saisonalen Lebensmitteln regionaler Produzenten, Storchentplatz.
• «Dä Kasperli chunnt» Theateraufführungen: 11 Uhr, 13.30 Uhr und 15.30 Uhr, Novaseta.
• 9.30 bis 12.30 Uhr: Standaktion des Komitees «Nein zu Millionen-zwängerei», St.Gallerstrasse.
• 10 bis 12 Uhr: Strassenaktion zur «Chance Altstadt», St.Gallerstrasse beim Restaurant Harmonie, Komitee «Chance Altstadt».
• 10 bis 13 Uhr: Fotos der Altstadt und Gespräche im Kappeli, Eingang Schmiedgasse, IG Lebensraum Altstadt.
• 10.30 Uhr: Späcktakel am See mit den Regenbogen Kids, Musikpavillon, Jakob-Züllig-Park.
• 18 Uhr: Handballspiel Damen SPL2 «HC Arbon – HSC Kreuzlingen», Sporthalle.
• 20.15 Uhr: Konzert «Troubas Kater» (CH) Mundart – Rap und Rock, Kulturzentrum Presswerk.

Sonntag, 16. September

• 14 Uhr: Kinderzirkus Ro(h)rspatz, Schlosswiese. www.rohrspatz.ch

Montag, 17. September

• 14 bis 16 Uhr: HEV-Rechtsberatung, Anmeldung G. Maassen 071 552 00 53, HEV Regio Arbon, Kompetenzzentrum für Immobilien, Romanshornstrasse 4.

Dienstag, 18. September

• 14 bis 16 Uhr: Café International, Coop-Restaurant, Novaseta.
• 14.30 bis 18 Uhr: Tanznachmittag für Junggebliebene, Café Weiher.
• 19 Uhr: 24. Sitzung des Arboner Stadtparlaments, Seeparksaal.
• 20 Uhr: Vortrag «Einheitsübersetzung der Bibel» von Markus Meier, katholische Pfarreizentrum.

Mittwoch, 19. September

• 10 Uhr: Neuzuzügerbegrüssung für zugezogene katholische Pfarreiangehörige Arbon oder Roggwil, im Chor der Martinskirche
• 14 bis 16 Uhr: Immobilien clever verkaufen? Anmeldung G. Maassen 071 447 88 77, networkimmobilien, Kompetenzzentrum für Immobilien, Romanshornstrasse 4.

Donnerstag, 20. September

• 9.30 bis 11 Uhr: Strick-Kafi mit Filati Mode, Michélas Ilge, Kapellgasse 6.
• 14 bis 17 Uhr: Spielnachmittag forum 60+/-, Ludothek.

Freitag, 21. September

• 19.30 Uhr: Vortrag «Gesunder Darm – Gesunder Mensch», Dr. med. Barbara Burlein, Zentrum beim Kreisel, St.Gallerstr. 34.
• 19.30 Uhr: «Stobete» mit Tanz im Café, Restaurant Weiher.
• 20.30 Uhr: Konzert «Colin Vallon Trio», Kulturcinema, Farbgassee.

Horn

Dienstag, 18. September

• Ab 13.05 Uhr: Ü60-Wanderung St.Gallen-Mörschwil-Horn, Postauto nach St.Gallen Remishueb, Auskunft H. Enz, 079 609 57 53.

Donnerstag, 20. September

• 14 Uhr: Ü60-Jassnachmittag im Restaurant Lido.

Steinach

Freitag, 14. September

• 17 bis 17.45 Uhr: «Sing a Song» für Kinder ab 1. Klasse, Pfarreiheim

Roggwil

Samstag, 15. September

• Ab 9.30 Uhr: 55plus-Herbstwanderung, Start bei Parkplatz Ochsen.

Dienstag, 18. September

• 19.45 Uhr: Infoabend für tibetisches Heilyoga, Schloss.

Ab in die Federn

Zur kleinen, aber feinen Ausstellung im Naturmuseum über dem «Sealife» in Konstanz lädt der Natur- und Vogelschutz Meise, Arbon, alle an Vögeln Interessierten ein. Der Initiator der Ausstellung, Heiko Hörster, wird am Freitag, 21. September, um 18 Uhr durch seine Ausstellung mit seit Jahrzehnten gesammelten Vogelfedern aus aller Welt führen und viel dazu zu erzählen wissen. Abfahrt mit dem Zug am Bahnhof Arbon um 16.47 Uhr. Anmeldungen bis Donnerstag an praesident@meisearbon.ch oder Tel. 071 446 67 21. mitg.

Pfader am Wochenmarkt

Morgen Samstag präsentiert sich die Pfadi Arbor Felix am Arboner Wochenmarkt und macht Werbung für ihre Finanzaktion «Rent a Scout». Die Pfadfinderabteilung verkauft wärmenden Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Mit ihrer Aktion «Rent a Scout» bieten sich Pfadfinderinnen und Pfadfinder an,

KIRCHGANG

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

• Amtswoche: 17. bis 21. September, Pfrn. A. Grewe, 071 446 37 47
• Freitag, 14. September 18.15 Uhr: Gottesdienst für Junge und Junggebliebene, Kirche.
• Sonntag, 16. September 9.30 Uhr: Ökum. Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag, Autoabholdienst H. Bresch.
• Mittwoch, 19. September 12 Uhr: Mittagstisch, Anmeldung an Pfr. H. Ratheiser, 071 440 35 45, Kirchgemeindehaus.
• Freitag, 21. September 18 Uhr: Jugendgruppe, J. Gerber, Kirchenkeller.

Katholische Kirchgemeinde

• Samstag, 15. September 17.45 Uhr: Eucharistiefeier
19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarkirche Roggwil.
• Sonntag, 16. September 9.30 Uhr: Ökum. Betttagsgottesdienst, evang. Kirche auf dem Bergli, anschliessend Brunch.
11.30 Uhr: Santa Messa in lingua italiana.
12.30 Uhr: Polnische Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.

Evangelische Freikirche Chrischona

• Sonntag, 16. September 10 Uhr: Gottesdienst mit Michael Greuter, Kinder- Jugendprogramm von 1 bis 16 Jahren.
19 Uhr: Jugend-Gottesdienst «GODI», Pentorama, Amriswil. www.chrischona-arbon.ch

Christliches Zentrum Posthof

• Sonntag, 16. September 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Andreas Heger und parallelem Kinderprogramm. www.czp.ch

Christliche Gemeinde Arbon

• Sonntag, 16. September 9.30 Uhr: Anbetung & Abendmahl.
11 Uhr: Predigt, Kinderhort und Sonntagsschule.

Christliche Gemeinde Maranatha

• Sonntag, 16. September
Kein Gottesdienst.
www.gemeinde-maranatha.ch

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

• Sonntag, 16. September 9.40 Uhr: Gottesdienst und Abendmahl am Betttag, mit Kantonsrat Hanspeter Heeb.

Steinach

Katholische Kirchgemeinde

• Samstag, 15. September 18 Uhr: Eucharistiefeier.
• Sonntag, 16. September 10 Uhr: Gottesdienst zusammen mit unseren evang. Mitchristen.

Evangelische Kirchgemeinde

• Sonntag, 16. September 10 Uhr: Gottesdienst, kath. Kirche.
• Mittwoch, 19. September 13.30 Uhr: «mix'd» Erlebnisnachmittag von 4.-6. Kl., KG-Haus.
• Freitag, 21. September 18 Uhr: Firobigtreff, Kirchplatz.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

• Sonntag, 16. September 10 Uhr: Ökum. Festgottesdienst zum Betttag, Kirche.
• Freitag, 21. September 10 Uhr: Gottesdienst im Seniorenzentrum, Pfarrer Tibor Elekes.

Katholische Kirchgemeinde

• Sonntag, 16. September 10 Uhr: Ökum. Gottesdienst, B. Zellweger und T. Elekes, evangelischen Kirche.
• Donnerstag, 20. September 9 Uhr: Eucharistiefeier.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

• Sonntag, 16. September 10 Uhr: Eucharistiefeier.

bei Alltagsaufgaben Hilfe zu leisten – etwa beim Fensterputzen, Laubrechen, Gartenhäuschen streichen. mitg.

«Longing» im Kulturcinema

Das Kulturcinema Arbon zeigt heute Freitag, 14. September, ab 20.30 Uhr den mehrfach ausgezeichneten israelischen Spielfilm «Longing». Ariel wird von seiner früheren Lebensgefährtin 20 Jahre nach der Trennung zum Essen eingeladen. Er erfährt, dass sie damals schwanger war und einen wunderbaren Jungen zur Welt gebracht hat, ohne es ihm zu sagen.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

LESERBRIEF

«Metropol» – nun muss sich auch HRS bewegen

Auch das kantonale Baudepartement stellt das Hotel Metropol nicht unter Schutz und stützt damit den Entscheid der Stadt Arbon. Das ist aufgrund der Sachlage folgerichtig und ein Meilenstein auf dem richtigen Weg. Eine Sanierung wäre höchst aufwendig und teuer, die reduzierten Raumhöhen unbefriedigend und ein rentabler Betrieb ist zweifelhaft. Denjenigen, welche sich für den maroden Hotelkomplex noch immer begeistern und den Abbruch ablehnen, denen fehlen offensichtlich die Mittel und möglicherweise auch der Mut, dem heutigen Besitzer ein attraktives Übernahmeangebot zu unterbreiten.

Wer zahlt, befiehlt bekanntlich. Niemand kann HRS dazu zwingen, ein auch formal umstrittenes Baudenkmal Hotel Metropol mit einer problematischen Bausubstanz «contre coeur» instand zu stellen und ein langfristig hohes Betriebsrisiko auf sich zu nehmen. HRS braucht Spielraum, aber auch ein neues, ansprechenderes und vor allem ein akzeptables Projekt. Die Arboner wollen keine Hochhäuser am See und auch kein Mahnmahl gegen die Gewinnmaxime! Gewiss sind architektonisch attraktivere und trotzdem rentable Bauten möglich. Es braucht nun ein konsensfähiges Alternativprojekt zu «Riva» und die Kompromissbereitschaft von Behörden sowie der Bevölkerung, um Arbon aus der Blockade zu führen und eine jahrelange Bauruine «Metropol» zu verhindern. Der Ball liegt jetzt bei HRS – das nächste Zuspiel ist möglicherweise ein Pass, der zum Tor führt.

Urs Schwarz,
Stadtparlamentarier,
Arbon

Neuartiger Deckbelag eingebaut auf der St. Gallerstrasse

Im Dorfzentrum Roggwil wird nur noch geflüstert



Über den frisch eingebauten Flüsterbelag ins Dorf Roggwil: Der Verkehr rollt seit einer Woche halb so laut.

Roggwil hat ein spezielles Wochenende hinter sich: Wegen Belagsarbeiten war die Zufahrt ins Dorf von Freitag bis Sonntag gesperrt. Inzwischen rollt der Verkehr wieder – aber nur noch halb so laut.

Als dritte Gemeinde im Kanton Thurgau hat Roggwil einen Flüsterbelag der neuesten Generation erhalten. Dieser nennt sich «SDA 4-12». Die Zahl 4 bezeichnet die Korngrösse (4 Millimeter), die 12 den Hohlraum (12 Prozent). Erst seit 2016 wird der moderne Flüsterbelag eingesetzt im Thurgau. Als erstes in Scherzingen, kürzlich auch in Neukirch-Egnach.

Anspruchsvolle Einbauarbeiten

Letztes Wochenende war Roggwil an der Reihe. An der St. Gallerstrasse zwischen dem Abzweiger Neukircherstrasse (Unterdorf) und dem Gemeindehaus (Dorfzentrum) wurde auf rund 300 Metern der neueste Flüsterbelag eingebaut. Laut Kurt Bitzer, Leiter Strassenunterhalt beim Kanton, waren die Einbauarbeiten recht anspruchsvoll. Denn im Unterschied zu früher muss der Belageinbau rein maschinell vorgenommen werden. Die Schwierigkeit war, dass die Strasse bei der Kreuzung Neukircherstrasse breiter ist als im oberen Teil. «Dadurch mussten wir von zuerst drei Einbaumaschinen auf zwei wechseln» Die grosse Herausforderung

war es, rein maschinell einen nahtlosen Übergang hinzukriegen. Doch laut Kurt Bitzer ist die Aktion geglückt, haben die Strassenarbeiter der Firma Morant ganze Arbeit geleistet. Zudem herrschten ideale Wetterverhältnisse.

Erste Reaktionen positiv

«Wir haben Freude am neuen Flüsterbelag», sagt Roggwils Gemeindepräsident Gallus Hasler. Nach seiner Wahrnehmung wird dank dem Flüsterbelag das Fahrgeräusch «stark reduziert». Dies attestierten ihm verschiedene Anwohner der St. Gallerstrasse. Damit erhöht sich die Wohnqualität im Dorfkern. Gemäss Kurt Bitzer, Leiter Strassenunterhalt beim Kanton, verursacht der neue Belag Mehrkosten von 25 bis 50 Prozent gegenüber einem herkömmlichen Belag. Dafür reduziert sich das Fahrgeräusch um rund 3 Dezibel. «Das ist massiv und entspricht in der Wahrnehmung einer Halbierung der Lautstärke». Allerdings warnt er vor voreiligen Schlüssen: Erst müsse man jetzt Erfahrungen sammeln mit dem neuen «SDA 4-12»-Belag, betont Kurt Bitzer. «Die dämpfende Wirkung nimmt mit der Zeit ab.» Zudem wisse man nicht, wie lange der nur 2,5 Zentimeter dicke Strassenbelag hält. Bitzer: «Wir rechnen mit einer Lebensdauer von 12 Jahren.» Konventionelle Strassenbeläge halten um die 25 Jahre. Ueli Daepf

Hubmann
Dach- und Fassadenbau AG

- ERNEUERBARE ENERGIE
- STEIL- + FLACHDACH
- FASSADENBAU
- BAUSPENGLEREI
- UNTERHALTSARBEITEN

hubmann-dach.ch

felix.

DER WOCHE

Männerriege Roggwil

Drei Tage lang weilten die Roggwiler Männerriegler letztes Wochenende im Südtirol. Und so mancher der 34 Turner kam ins Schwärmen. Und dies nicht nur wegen der herrlichen Landschaft um Meran und Bozen. Den organisierenden Mitturnern Bruno Tobler und Fredy Engler ist das Kunststück gelungen, eine Turnfahrt zu organisieren, die verschiedensten Ansprüchen gerecht wurde. Denn der älteste Männerriegler zählt 86 Lenze, der Jüngste um die 40. Damit jeder auf seine Rechnung kam, konnten die Turner unter verschiedenen Wanderungen auswählen – für jeden das passende «Niveau». Am Schluss schienen alle glücklich. Ein Musterbeispiel für gelebte Gemeinschaft und Solidarität im Verein.

«Messe am See» Ende März 2019

Die «Messe am See» öffnet am 29. März 2019 unter dem Motto «Leben & Arbeiten im Oberthurgau» für drei Tage ihre Tore. Neu wird die «Oberthurgauer Wirtschaftsarena» mit von der Partie und Teil der Messe sein. Auch die Appenzeller Gastgemeinde Urnäsch wird für handwerkliche und kulturelle Höhepunkte sorgen. Die Anmeldung für die Ausstellung ist ab sofort möglich unter www.messeamsee.ch.